

meteo
serve

Die neue **Wetterhotline** in der **Steiermark**
0900 240 125 (0,68 €/min)
für **Landwirtschaft** und **Tourismus!**

100 % Tochter der Austro Control GmbH www.meteoserve.at

Gebrauchtmaschinen
Markt
in **Hirnsdorf**
am **3. + 4. März**

LANDRING
www.landring.at

Zwei von über 1.500 Top-**Gebrauchtmaschinen** aus: www.lagerhaustc.at

<p>John Deere 6600 P Bj. 94, 110 PS, 5.830 Bstd. Tel. 0664/130 86 49 32.800,-</p>	<p>Steyr CVT 6170 Bj. 05, 170 PS, 5.790 Bstd. Tel. 0664/130 86 49 63.900,-</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Preise in Euro inkl. aller Steuern und Abgaben.

Landwirtschaftliche MITTEILUNGEN



Seit 1852 die Zeitung der Landeskommer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark

lk P.b.b. – GZ 02Z032405 M Erscheinungsort Graz, Verlagspostamt

Ausgabe Nummer 5, Graz, 1. März 2012
Sie finden uns im Internet unter www.lk-stmk.at

Lamborghini
R4 100-110
Stufenlos von 0 bis 40

SPIEGL
LANDTECHNIK
8232 Grafendorf Tel. 03338 2282

Professionelle Lackpflege

- Tiefenglanz Silikonfrei
- lang anhaltende Versiegelung
- mit natürlichem Carnaubawachs
- hocheffektiv
- extremer Langzeitschutz

Optimale Leistung • Günstiger Preis
www.westfalia-versand.at
Endlich das richtige Werkzeug

CORNVIT

Tierisch gute Futtermittel.
www.cornvit.at

Tel.: +43 3152 2222-0 **LUGITSCH**
MAX. 100 QUALITÄT!



Endlich durchatmen: Produzenten können weiter auf stabile Preise hoffen

MELBINGER

Rindermäster sind gut unterwegs

Erstmal seit vielen Jahren können die Stiermäster durchatmen. Die Preise haben angezogen, das Preisbarometer zeigt auf „Tendenz steigend“. Weltweit wächst die Nachfrage, in Europa ist das Angebot knapp. „Steirische Spitzenbetriebe erzielen mittlerweile tägliche Zunahmen von 1.600 Gramm. Das sind um 300 bis 400 Gramm mehr als der Schnitt“, freut sich Arbeitskreisleiter Rudolf Grabner. Denn: Höhere Tageszunahmen verbessern die Wirtschaftlichkeit der Mast. Grabner führt diese starken Zuwächse insbesondere

auf die in den Arbeitskreisen angebotenen Futtermitteluntersuchungen zurück. Gemäß Nährstoffgehalt werden dann die Rationen für die heranwachsenden Tiere berechnet. „Außerdem wird das hofeigene Futter genutzt, um Kosten zu sparen“, betont der Experte. Bezogen auf die Fruchtfolge werden bei einem Rinderfachtag im Frühherbst Mais-Alternativen für die Futterration vorgestellt, kündigt Grabner an. Bei den Arbeitskreisen werden generell die Daten der Betriebe verglichen und Verbesserungspotenziale aufgezeigt. Diese gibt es für

die Sparten Mutterkuh- und Ochsenhaltung sowie Stiermast, sie werden von knapp 120 Produzenten regelmäßig besucht. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen (Tel. 03172/2684-5634, freitags). Sorgen bereitet den Stiermältern die EU-Agrarreform. Denn ab 2014 zeichnet sich ein Auslaufen der historischen Prämien ab, was die Mäster hart trifft. Daher wird bundesweit an einem Modell gefeilt, bei dem weiterhin tierbezogene Unterstützungen – ähnlich wie die Mutterkuhprämie – überlegt werden.

Seite 17

MEINUNG

Jetzt (müssen) auch die Mastgeflügel- und Putenhalter ihre Tiere gentechnikfrei füttern. NGOs und Handel, zwischen denen in diesen Fragen seit Jahren kein Blatt Papier passt, haben die Branchenverbände und Produzenten machtvoll vor vollendete Tatsachen gestellt. Euphorisch feiern sich jetzt die NGOs – von den Vier Pfoten bis zu Global 2000 – in den Medien als Königsmacher und Gutmenschen. Und die Vermarkter glänzen mit Inseraten, durch die sie ein Hendel sogar verkünden lassen: „Ich füttere gentechnik-

Spielraum

frei“. Beide Gruppen verschweigen – bewusst oder unbewusst – die entscheidende Rolle der Produzenten: Immerhin haben sie die viel teureren Futterkosten zu tragen und ohne sie würde es überhaupt kein gentechnikfrei gefüttertes Geflügel in den Regalen geben. Sie sind ein wichtiger Partner in der Wertschöpfungskette. Als solche können sich die Mäster auch ein Mindestmaß an Wertschätzung erwarten. Dazu gehört ein entsprechend kostendeckender Produktpreis ebenso wie die ideale Anerkennung. Das Argument, man müsse einmal schauen, ob der Markt überhaupt einen Mehrpreis hergibt, ist vollkommen falsch. Dieses innovative Produkt ist auf dem EU-Massenmarkt absolut konkurrenzlos, somit ist auch Spielraum bei der Preisgestaltung vorhanden. Allerdings: Ein Teil dieses Spielraums steht den Bauern zu.

Rosemarie Wilhelm

Das unübertroffene Herbizid im Mais

Legendär in der Wirkung

- wirkt breit gegen alle wichtigen Unkräuter
- wirkt überragend gegen alle Problemunkräuter
- wirkt dauerhaft gegen alle Hirsearten



Syngenta Agro GmbH
Anton Baumgartner Straße 125/2/3/1, A-1230 Wien
Beratungshotline: 0800/20 71 81, www.syngenta-agro.at

Zintan® Platin
Pack

syngenta

Calaris: Zul.-Nr. (D) 005692-00, Pfl.Reg. Nr. (Öst.): 900633.; Zul.-Nr. (Ö) 2909. Dual Gold: Zul.-Nr. (D) 024587-00, Pfl. Reg. Nr. (Öst.): 900278; Zul.-Nr. (Ö) 2909. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Bitte beachten Sie die Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung.

KRITISCHE ECKE



Josef Kowald
Landeskammerrat
Allerheiligen/Wildon

Derzeit wird das Thema Fruchtfolge heftig debattiert. Auslöser ist wohl der Maiswurzelbohrer. Die starke Vermehrung im vergangenen Jahr lässt die Alarmglocken läuten. Große Schäden im süd- und östlichen Teil der Steiermark geben Anlass zu großer Sorge. Verantwortungsträger wurden zum Handeln aufgefordert. Der Schädlings muss bekämpft werden. Dies ist einerseits durch Beizung des Saatgutes und andererseits durch den Anbau einer anderen Kultur möglich. Die abgelegten Eier können sich nämlich im folgenden Jahr auch nur durch eine Maispflanze entwickeln. Also ist eine Fruchtfolge notwendig. In Nachbarländern ist teilweise die Beize verboten und eine 50-prozentige Fruchtfolge vorgeschrieben. Im Wissen, dass eine solche Vorschrift speziell für Hühner-, Rinder-, Schweine- und Biogasbetriebe nicht umsetzbar ist, besteht Handlungsbedarf.

Fruchtfolge

Die vorgeschlagene Linie sorgt auch für Unmut. Wäre die Verordnungs schon im Herbst behandelt worden, hätten viele Betriebe bereits einen Getreideanbau tätigen können. So wird die überraschende Verordnung auch kritisch behandelt. Es ist aber auch zu vermerken, dass im Vorjahr der freiwillige Beizverzicht oft auch wegen der Kosten zu stark umgesetzt wurde und dadurch eine hohe Vermehrung des Schädlings stattfand. Jeder Bauer muss bemüht sein, seinen Acker vor dem Maiswurzelbohrer zu schützen. Es kommen Vorwürfe der Imker wegen der Maisbeize dazu, auch wenn im Vorjahr alle Störgeräte mit Defektoren ausgestattet wurden. Die Imker haben immer wieder Ausfälle, auch wenn kein Beizmittel eingesetzt wurde. Positiv ist ein gemeinsames Projekt der steirischen Imker und der Kammer. Derzeit können wir nur durch ein Beizmittel und eine Fruchtfolge den Schädlings bekämpfen. Wir brauchen auch weiterhin die Wunderpflanze Mais. Keine andere Kultur hat neben dem Weinbau einen so großen Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung geleistet. Kaum eine andere Kulturpflanze bindet soviel Kohlendioxid (CO₂) und erzeugt in so kurzer Zeit soviel Sauerstoff. Das mögen sich Maiskritiker hinter die Ohren schreiben. Ebenso sollen starke Fruchtfolgegegner Verantwortung für unsere Jugend und deren Zukunft zeigen. Zur Verhinderung von Abschwehmungen sind Getreide und Grünland sehr wichtig. Auch werden Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit innerhalb und außerhalb der Landwirtschaft einen Stellenwert haben.



Ab-Hof-Verkauf und Erlebnishof

Der Ab-Hof-Verkauf als häufigste Vertriebsform wird weiter gewinnen. Der Trend geht in Richtung Erlebnishof: Hier können die Kunden gesteuert, werden beraten, erfreuen sich der visuellen Eindrücke und bekommen außerdem Einblick in die heimische Landwirtschaft. Der Einkauf von bäuerlichen Produkten wird zum Erlebnis, verkauft wird auch an verschiedene lokale Vermarkter. Dieses Erlebnis bieten beispielsweise Sandra und Markus Hillebrand in Unterpremsstätten. Familie Herk in Knittelfeld oder Manfred Fauster in Graz.



Bauernmärkte nur von Produzenten

Die Bauernmärkte müssen als reine Produzentenmärkte abgesichert werden. Auf den Grazer Bauernmärkten erfolgt dies seit 2011 durch den neuen Produzentennachweis. Nachzuweisen ist, dass alle angebotenen Waren selbst erzeugt sind und die Flächen auch selbst bewirtschaftet werden. Die Konsumenten können so vertrauen, dass sie frische Qualität aus handwerklicher Erzeugung abgestimmt, es darf keine Preisaktionen geben. Für die Lieferanten und Betreiber gibt es laufend Schulungen, außerdem werden die Standorte laufend betreut.



Bauernecken im Handel

Die Beziehung zwischen Direktvermarktern und Lebensmittelhandlung funktioniert bestens. Das bestätigen die 41 Bauern-Ecken, die 45 Genuss-Partner im Handel und die 520 bäuerlichen Lieferanten aus der Steiermark. Besonders gut laufen die Bauern-Ecken mit spezialisierten Partnern wie den Lagerhäusern. Die Preisgestaltung ist auf die hohe Qualität aus handwerklicher Erzeugung abgestimmt, es darf keine Preisaktionen geben. Für die Lieferanten und Betreiber gibt es laufend Schulungen, außerdem werden die Standorte laufend betreut.



Gastronomie ist wichtiger Partner

Rund die Hälfte der Mahlzeiten werden außer Haus eingenommen. Die Gastronomie ist ein wichtiger Partner für die Landwirtschaft. Zu Jahresbeginn wurde die Arbeitsgemeinschaft „Regionale Qualität in der Gastronomie“ gegründet. Ziel ist es, eine gemeinsame Betreuungs- und Kontrollstruktur für die Genuss-Wirte und das AMA-Gastro-System aufzubauen. Betreut werden künftig beide Systeme von einem Gastrobetreuer. Österreichweit gibt es mehr als 1.000 Genuss-Wirte. Steirischer Genuss-Wirt 2012 ist der Hügelandhof, Schemmerlhöhe.



Buschenschank: Produkt-Service

Seit 1999 bietet der Verein Schilcherland-Spezialitäten ein Buschenschank-Service an: Die Buschenschank-Betriebe werden wöchentlich kontaktiert, die Gesamtbestellung wird dann mit gekühlten Boxen versendet. Der Buschenschank-Betrieb erspart sich Arbeit und hat die Sicherheit, regionale Produkte anbieten zu können. Angebotene Produkte: Bio-Rohmilchkäse, Schaf- und Ziegenkäse, Wild- und Lammfleisch, Rinder- und Ziegenfleisch, geräucherte Fische, Säfte, Weine, Most, Kürbiskernöl g.g.A., Tees u.v.a.m. Kontakt: www.schilcherland.at



Internet-Verkauf: Guter Start

Eine kulinarische Reise durch die Genussregion Österreich kann bequem von zu Hause aus erfolgen: www.genuss-region-shop.at ist die Reaktion auf immer mehr Konsumenten, die auf qualitativ hochwertige, regionaltypische Produkte Wert legen, oft aber nicht die Zeit finden, diese Produkte beim Produzenten zu kaufen. Teilnehmen können die Genussregions-Lizenzpartner und „Gutes aus meiner Region“-Betriebe. Täglich 8 Bestellungen, 170 Besucher und 3000 Seitenaufrufe sind Erfolg versprechend. Kontakt: marion.anager@lk-stmk.at



C&C-Märkte sind Drehscheibe

Gastwirte und selbstständige Lebensmittelhändler sind die Hauptkunden der Cash&Carry-Märkte. Eine Listung vergrößert die Reichweite der Direktvermarkter und macht den Einkauf für Gastwirte und Lebensmittelhändler bequemer. Die AGM-Abholmärkte arbeiten eng mit dem Genussregions-Marketing zusammen, der Vertreter informiert proaktiv über das regionale Angebot. Auch C&C-Märkte wie Eurogast, Pfeifer und Metro listen in den einzelnen Standorten immer stärker regionale Lebensmittel. Trotzdem müssen die Wirte betreut werden.

Preis bestimmt den Wert

Geschmackserlebnis ist preisabhängig

Kunden sollten über Besonderheit der Lebensmittel mehr erfahren. Aktionen nicht sinnvoll.

Der Preis eines Produktes ist neben der Produktaufmachung ein entscheidendes Signal für die Verbraucher, um den Wert eines Produktes zu messen. Denn ein Schleuderpreis signalisiert den Kunden nur, ein im schlechtesten Sinn des Wortes „billiges“ Produkt zu kaufen. Oder umgekehrt: Qualität wird auch über den Wert definiert.

Preis macht Geschmack Immerhin wird ein Viertel des Geschmackserlebnisses auch über den passenden und leistungsgerechten Preis empfunden! Vor allem Produkte, die anlässlich von Festen konsumiert werden (Beispiele: Osterschinken, Festtagskarpfen), geben wichtige Preis- und Leistungssignale für das ganze Jahr. Daher ist eine qualitätsorientierte Preisgestaltung be-

sonders wichtig. Beim Osterschinken reicht die Preisspanne von elf bis 19 Euro. Die Botschaft an die Betriebe ist daher: Den Fokus statt auf die Umsatzorientierung auf ein strategisches Gewinndenken zu legen. Immerhin ist durch eine Preis-Leistungsanhebung ein durchschnittlicher Mehrgewinn von zehn Prozent pro Betrieb machbar.

Leistung hat Wert Eine grobe Kalkulation muss für die Erzeugung des Naturproduktes 40 Prozent des Endkundenpreises vorsehen, für die Veredelung – egal ob gewerblich oder bäuerlich – weitere 15 Prozent, für die gesamte Logistik zehn Prozent, für Marketing und Vermarktung 15 Prozent und für den Handel als Schnittstelle zum Endkunden 20 Prozent. Fazit: Jeder Leistungserbringer muss am Gesamtkuchen entsprechend teilhaben. Diese Kostenaufteilung auf die einzelnen Wertschöpfungsstufen ist eine wichtige Orientierungshilfe für funkti-

onierende horizontale Kooperationen. Für Produktion und Veredelung von authentischen regionalen Lebensmitteln müssen als Minimum 55 Prozent bleiben, damit langfristig die Lust an regionaler Wertschöpfung erhalten bleibt. Ab-Hof-Verkäufer oder Bauernmarktbesucher brauchen zudem auch entsprechende Spannen für Logistik, Marketing und Vermarktung sowie für den Kontakt zum Kunden, um nachhaltig attraktive Arbeitsplätze auf den Höfen zu sichern und diese für qualifizierte Junge interessant zu halten.

Keine Preisaktionen Preisaktionen sind verräterisch. Billig können Produkte nur dann sein, weil irgend jemand entlang der Wertschöpfungskette auf den Lohn verzichtet oder verzichtet muss. Sehr wichtig bei den Kundenkontakten ist es daher, die Besonderheit von bäuerlichen und gewerblichen Handwerksprodukten klarzumachen. Grete Reichsthaler



Schaffen gutes Image

Vertrauen der Konsumenten ist höchstes Gut

Mit jährlich 300.000 Kundenkontakten leisten steirische Direktvermarkter positive Imagearbeit.

In der Direktvermarktung steht das Vertrauen der Konsumenten als höchstes Gut unangefochten im Mittelpunkt aller Überlegungen. Dieses alles entscheidende Vertrauen wird auch dementsprechend gepflegt, wie Zahlen bezeugen: Mit insgesamt 300.000 persönlichen Kundenkontakten leisten die steirischen DirektvermarkterInnen enorme positive Imagearbeit für den gesamten Bauernstand.

Vertrauen gerechtfertigt Dass dieses Vertrauen gerechtfertigt ist, bestätigt auch der Lebensmittelbericht 2010. So schneiden bei den Betriebskontrollen der Lebensmittelbehörde die rund 400 überprüften Direktvermarkter besser ab als die Lebensmitteleinzelhändler. Die Beanstandungsquote liegt

bei fünf Prozent, wobei davon 75 Prozent Kennzeichnungsfehler sein. Ein ähnliches Bild zeigen die Veterinärkontrollen der Fleischerbetriebe. Auch die Innovationskraft der Direktvermarkter schafft Vertrauen.

Persönlicher Kontakt Die Kundenkontakte sind krisenfest, weil Werte auch in Krisen gelebt werden und der persönliche Kontakt durch kein Prospekt der Welt ersetzbar ist. Kunden brauchen beständig Kontakt und Dialog mit den Anbietern, um erzählbare Vorzüge für Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. In diesem Bereich ist die Steiermark besonders gut aufgestellt. Österreichweit gesehen ist eine starke Kontaktkonzentration auf die Genusshauptstadt Graz zu erkennen – eine Homepaganalyse und Facebook-Aktivitäten beweisen dies eindrucksvoll. Aktive Kundenkontakte nutzen ist das Gebot zum Erfolg. Die Kundenkontakte werden von den Bäuerinnen und Bau-

ern auch professionell zur Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Unterstützt werden sie durch ein umfassendes Angebot an Schulungen, auch im Bereich Verkauf, Öffentlichkeitsarbeit und Online-Marketing. Auszeichnungen Auszeichnungen bei Prämierungen sind sowohl für die Bauern als auch für die Konsumenten eine Bestätigung der Arbeit an der Qualität – und ein ideales Marketing-Instrument. Prämierungen geben Sicherheit, machen stolz und liefern Erzählstoff. Sowohl die Kunden, als auch die Produzenten stehen hier auf der besonderen Qualitätsstufe. Direktvermarkter leisten aber auch einen Beitrag zur Standortqualität Steiermark – sie sind Arbeitgeberbetriebe, weil sie 6.000 Arbeitsplätze sichern und ihre Manufakturen erwirtschaften einen Gesamtumsatz von fast 200 Millionen Euro. Für 2012 ist sowohl ein emotionales als auch ökonomisches Wachstum zu erwarten. Grete Reichsthaler

Kunden kaufen bei erfolgreichen Produzenten

Regionalität und Saisonalität sind für 60 Prozent der Verbraucher besonders wichtig

Immer mehr Menschen haben nicht nur Lust auf erfolgreiche Produzenten, sondern auch Sehnsucht nach ganz besonderen Lebensmitteln. Was suchen die Menschen beim Einkaufen und dann beim Essen und Trinken? Zuallererst Sicherheit – diese gewinnt zunehmend an Bedeutung! Sicherheit können aber nur Menschen anderen Menschen geben! Allerdings: Wer Sicherheit gibt, hat auch seinen Preis! Und Vertrauen und Treue

sind Sicherheitsreaktionen! Ein ähnlicher Zusammenhang gilt für den Lebenswert „Gesundheit“, der für knapp 50 Prozent sehr wichtig ist. Denn nicht nur Allergien und Sensibilitäten aller Art fordern den gesunden Einkauf. Persönliche Kontakte mit den Direktvermarktern am Markt tragen zur sozialen und individuellen Gesundheit bei! In den vergangenen fünf Jahren hat aber auch das Bewusstsein der Käufer eine wesentliche Veränderung erfahren

– authentisch ist das positive Reizwort von denkenden Konsumenten! Authentische Menschen, authentische Produkte, authentische Dienstleistungen verändern mittelfristig das Verhalten! Aber auch die Wahrnehmung hat sich verändert, je Kleinerkeit zählt! Erfolg ist eben auch die Liebe zum authentischen Detail! Erfolg löst aber auch positive Emotionen aus: Spaß haben, Freude erleben, ehrliches Interesse erfahren, die Neugier befriedigt zu bekommen und auch

über den Erfolg mit den Bauern reden – das ist wahrer Genuss! Genussvolle Kunden greifen verstärkt zu erfolgreicheren, ausgezeichneten Produzenten! Die Heimat liebend erleben ist „kostbar“ geworden! Erfolgreiche Produzenten stärken den Stolz der Regionen und sichern regionale Attraktivität. Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass für über 60 Prozent der steirischen Konsumenten Regionalität und Saisonalität der Produkte beim Einkaufen ein wichtiger Aspekt sind! C. B.

Kraftvolle Markenfamilie

Regionale Lebensmittel brauchen Marken, die Vertrauen und Sicherheit geben

Die heimische Landwirtschaft hat in den vergangenen Jahren starke Marken geschaffen, die den Verbrauchern Sicherheit und Vertrauen geben. In der Direktvermarktung ist dies die österreichweite Marke „Gutes vom Bauernhof“, die den Kunden Orientierung gibt. Die österreichweite Herkunft

und Qualität garantiert das AMA-Gütesiegel für konventionell hergestellte Lebensmittel sowie das AMA-Biozeichen für heimische Biobiolebensmittel. Die vorgeschriebenen Qualitätsstandards sind beim AMA-Gütesiegel höher als gesetzlich vorgeschrieben. Besonders stolz können die steirischen Bauern auf die bei-

den von der EU-Kommission geschützten Produkte mit den Marken Steirisches Kübriskernöl g.g.A. und Steirischer Kren g.g.A. sein. Sie sind auf Erfolgskurs, die Nachfrage wächst kontinuierlich und für die Produzenten eröffnen sich so neue Chancen. Auch die Marke Genussregion Österreich ist bereits etabliert.



AGRAR INFO 2012 • Neutraktoren und Landmaschinenausstellung • Informationen und Beratungen für den Agrarbereich • Neueste Weinbautechnik • 3.-4. März 2012 in Kalsdorf • Täglich von 8 bis 17 Uhr • Motor- und Gartengeräte • Gebrauchsmaschinen aller Marken Lagerhaus Technik-Center Kalsdorf, Hauptstraße 32, 8401 Kalsdorf Tel. 03135/509 500 • kalsdorf@lagerhaustc.at www.lagerhaustc.at

ETIVERA IHR PARTNER IN DER DIREKTVERMARKTUNG ETIKETTEN VERPACKUNGEN AUSTRIA WIR DRUCKEN IHRE ETIKETTEN GROSSE AUSWAHL AN GLÄSERN Industriestraße 266, 8321 St. Margarethen/R Tel: 031 15 / 21 999 – www.etivera.at

FAIE Die ganze Welt der Landwirtschaft mit Bestpreisgarantie! Jetzt 570 Seiten Katalog anfordern! Tel. 07672/716-0 Fax. 07672/716-34 über 30.000 Artikel im Shop! www.fai.e.at

AUS MEINER SICHT



Franz Deutschmann
Obmann „Gutes v. Bauernhof“
Frauental

Zwei Trends sind in der Kulinarik deutlich erkennbar: Die schnelle Jause mit Snacks, die die Hauptmahlzeit bereits verdrängt hat, und die Regionalität. Von den Direktvermarktern werden seit jeher ab Hof oder auf Bauernmärkten, deren Zahl wieder zunimmt, regionale Lebensmittel angeboten. Dutzende Bauernecken wurden in der Steiermark in den vergangenen Jahren eröffnet, und der Erfolg sichtbar.

Regionalität

Selbst die Supermärkte haben seit einiger Zeit die Regionalität entdeckt. 95 Prozent der über 18-Jährigen geben an, dass sie beim Einkauf gezielt auf die Herkunft der Lebensmittel schauen. Auch der gestiegene Wohlstand hat dazu geführt, dass der Anteil an Premiumprodukten, also an hochqualitativen Lebensmitteln weiter steigt. Regionalität braucht aber auch eindeutige Qualitätskriterien, die stets zukunftsweisend angepasst werden müssen. Jeder Konsument sollte umgehend am Etikett, dem Gütestegel oder der Marke erkennen, nach welchen Qualitätskriterien das jeweilige Lebensmittel erzeugt wurde. Wie sieht die Tierhaltung aus? Kommt ein Großteil des Futters aus Südamerika? Wurde gentechnikfrei gefüttert? Wofür steht Bio? Wie viel Regionalität steckt in den Lebensmitteln? Nicht alles deckt die gesetzliche Kennzeichnung ab. Wir müssen in unserem eigenen Interesse einen Zusatznutzen mitgeben, wie beispielsweise eine Geschichte oder besser eine „Identität“. Denn wer sich ein neues Auto kauft, der informiert sich auch wofür eine bestimmte Marke steht! In der globalisierten Welt findet Regionalität zunehmend Platz. Die Sehnsucht der Menschen nach einer gewissen Verwurzelung über regionale Lebensmittel ist spürbar. Auch wenn heute viel „gesnackt“ wird, Kochen mit heimischen Lebensmitteln in der Gastronomie liegt im Trend. Fördern und lernen wir unseren Kindern auch das Kochen mit regionalen Produkten, geben wir ihnen Identität, Regionalität und Lebensgefühl. Damit sichern wir viele Arbeitsplätze und eine lebenswerte Heimat.



Ethanol: die Hälfte weniger Treibhausgase

E10: Ölabhängigkeit wird gesenkt

Eine Anhebung des Anteils von Bioethanol im Benzin würde nicht nur Österreichs Abhängigkeit von Erdölimporten aus politisch instabilen Staaten sofort reduzieren, sondern darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz sowie zur Stabilisierung der Benzinpreise leisten", sagt Agrana-Vorstandsvorsitzender Johann Marhart.

Das Agrana Bioethanolwerk in Pischelsdorf (Niederösterreich) produziert aktuell jährlich aus etwa 500.000 Tonnen Getreide rund 210.000 Kubikmeter zertifiziert nachhaltiges Bioethanol, wovon rund die Hälfte ins Ausland geht. Für die österreichische E10-Einführung müssten also keine zusätzlichen Kapazitäten oder Ackerflächen für Rohstoffe herangezogen werden. Agrana würde lediglich weniger Bioethanol exportieren, betont das Unternehmen. Auch die Tatsache, dass der Bereich Verkehr Österreichs zweitstärkster Verursacher von CO₂-Emissionen ist, spreche für eine möglichst zeitnahe Einführung von E10. Da österreichisches Bioethanol 50 Prozent weniger Treibhausgasemissionen gegenüber Benzin verursacht, könnte Österreich mit E10 zusätzlich rund 190.000 Tonnen CO₂ sparen, die der Staat aktuell vom Weltmarkt in Form von Verschmutzungsrechten zukaufen muss.

Brüssel fordert 54 Millionen zurück

Die Europäische Kommission hat im Rahmen des Rechnungsabschlussverfahrens EU-Agrargelder in Höhe von insgesamt 115,2 Millionen Euro zurückgefordert, die von den Mitgliedsstaaten vorschrittswidrig verwendet wurden. Da ein Teil dieses Betrags bei den Ländern bereits wieder eingezogen wurde, liegt die finanzielle Auswirkung mit 54,3 Millionen Euro deutlich niedriger.

Diese wieder einzuziehenden Gelder fließen in den EU-Haushalt zurück. Österreich ist von dieser jüngsten Rückforderung nicht betroffen und zählt insgesamt zu den EU-Ländern mit den weitaus geringsten Beanstandungen im Förderbereich. Folgende Länder sind betroffen: Belgien, Tschechische Republik, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Zypern, Litauen, Ungarn, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Finnland, Schweden und Großbritannien, das mit 30 Millionen Euro die höchste Summe an die Europäische Union zurückzahlen muss.

Milchanlieferung leicht zurückgegangen

Wie aus der neuesten Milch-Statistik der Agrarmarkt Austria hervorgeht, haben sich die heimischen Bauern im Jänner 2012 mit ihren Anlieferungen an die Molkereien und Käsereien ein wenig eingebremst: Zu Monatsbeginn lag die Menge noch um 6,9 Prozent über dem Vorjahresniveau, Mitte Jänner um 6,1 Prozent und zu Monatsende um 4,8 Prozent. Im Schnitt wurde im Jänner 2012 die Vorjahresmenge um 5,9 Prozent übertroffen. Zum Vergleich: Im Monat Dezember hatte sich ein Plus von 6,5 Prozent ergeben. Damit steuern die heimischen Milchbauern trotz des kurzfristigen Bremsmanövers klar auf eine Überlieferung ihrer Referenzmengen zu. Mittlerweile macht die Überlieferung etwa 100.000 Tonnen aus.



In die Einkommen wird nicht eingegriffen. Die wichtigen Agrargelder für die Bauern sind weiterhin gesichert.

Nikolaus Berlakovich



Sparpaket ist schmerzlich, die höheren Pensionsbeiträge schwer verkraftbar. Änderungen sind notwendig.

Gerhard Wlodkowski



Landwirtschaft leistet beträchtlichen Sanierungsbeitrag. Niemand kann sich aus Gesamtverantwortung auskoppeln.

Jakob Auer

Lehnen Teile des Sparpakets ab

Wlodkowski: Landwirtschaft verlangt noch Änderungen

Widerstand gegen derzeitige Fassung zur Besteuerung von Grundverkauf und Auflösungsabgabe.

Scharfe Kritik an einigen Punkten des Sparpaketes übt Kammerpräsident Gerhard Wlodkowski. „Im Großen und Ganzen tragen wir das Reformpaket mit, aber es sind einige Punkte drinnen, die so nicht besprochen wurden und die wir kategorisch ablehnen“, betont Wlodkowski. Und weiter: „Wir verlangen Änderungen bei der Besteuerung von Grundverkäufen, bei der Auflösungsabgabe, wenn Dienstverhältnisse beendet werden, sowie im Pensionsbereich“. Die Landwirtschaftskammer hat dies auch in ihrer Stellungnahme zu den vorliegenden Gesetzestexten klar deponiert. Noch im März soll das Reformpaket dann vom Nationalrat beschlossen werden.

Steuer auf Grundverkäufe

Zwar steht die Landwirtschaft weiterhin zu einer Besteuerung von Veräußerungsgewinnen, die derzeitige Fassung der Gesetzestexte wird aber abgelehnt. Der vorliegende Gesetzes-Entwurf würde nämlich „in vielen Fällen zu einer Besteuerung führen, in denen überhaupt keine Einnahmen für die Besteuerung führen“, kritisierte Wlodkowski. Betroffene Bereiche wären zum Beispiel Betriebsaufgaben, wo es nicht gleichzeitig zu Veräußerungen kommt sowie Schenkungen, wo weiche Erben abgefunden werden, um den Betrieb in seinem Kern zu erhalten. Ebenso betroffen wären zum Beispiel Entschädigungen für Bodenwertminderung in Zusammenhang mit der Errichtung von Anlagen und Bauten wie Straßen, Schutzdämme, Strom-, Gas- oder Wasserleitungen im öffentlichen Interesse, wo der Grundeigentümer gesetzlich zur Abtretung gezwungen werden kann.

Sozialversicherung

Stark trifft die Bauern auch die Erhöhung der Pensionsversicherungsbeiträge, die Wlodkowski als „unverhältnismäßige Belastung“ bezeichnet. Ihm geht es auch um Härtefälle

im Pensionsbereich. Denn die Bauern sind bei der Berufsunfähigkeitspension gegenüber anderen Berufsgruppen schlechter gestellt. Die nun geplante Verschärfung der Zugangsbeschränkungen bei den Frühpensionen würde dieses Problem nochmals verstärken. Verlangt wird eine Gleichstellung mit anderen Berufsgruppen. „Die schrittweise Anhebung des Zugangsalters für die Erwerbsunfähigkeitspension mit Tätigkeitsschutz von 57 auf 60 Jahre ist insofern schmerzhaft, weil in der Landwirtschaft im Gegensatz zu allen anderen Sozialversicherungsgesetzen keine Berufsschutzregelung für Personen unterhalb dieser Altersgrenze besteht. Für uns ist es daher notwendig, dass die bestehende Härtefallregelung

für Personen nach Vollendung des 50. Lebensjahres, die nur noch Tätigkeiten mit geringen Anforderungen ausüben können, unbefristet in Geltung bleibt“, fordert Wlodkowski.

Gegen Auflösungsabgabe

Als untragbar bezeichnet er auch die Auflösungsabgabe von 110 Euro bei Beendigung eines Dienstverhältnisses. Wlodkowski: „Das ist eine unsinnige Steueridee mit absolut keinem Lenkungseffekt und ist nicht argumentierbar, da Saisonarbeitskräfte generell nur befristet beschäftigt sind.“

Kritisch: Agrardiesel

Kritisch sieht die Kammer auch den Wegfall des Agrardiesels. In der Stellungnahme heißt es: Die Streichung des Agrardie-

sels wird die schwierige Wettbewerbssituation noch weiter verschlechtern, zumal die Berufskollegen in nahezu allen Mitgliedsstaaten davon profitieren. Durch das Aus des Agrardiesels in Österreich wird sich die Wettbewerbsverzerrung weiter verschärfen.

Hauptfeststellung 2014

Die Pauschalierung wurde beim Sparpaket trotz massiver Forderungen nach Abschaffung nicht angetastet. Indessen steht fest, dass 2014 die neue Hauptfeststellung zur Neubewertung der Einheitswerte erfolgt.

Zeitungsberichten zufolge, wonach die Grundsteuer nach dem Verkehrswert berechnet werden soll, entpuppten sich mittlerweile als falsch.

ECKPUNKTE DES SPARPAKETES

Bis 2016 muss der Staat 27 Milliarden Euro einsparen. Wie ist die Landwirtschaft betroffen?

► **Steuer auf Grundverkäufe.** Fixiert wurde eine Besteuerung von 15 Prozent (Altbestände: 1988 bis 2002) bzw. 25 Prozent (Neubestände: ab 2002) bei Veräußerungsgewinnen von unbebauten Gründen. Gesonderte Regelung für bebauten Land.

► **Aus für Agrardiesel.** Die Mineralölsteuerrückvergütung entfällt ab 2013 zur Gänze. Damit verlieren die steirischen Bauern knapp sieben Millionen Euro (Österreich: 50 Millionen). Dies gilt auch für Wiener Linien oder die Bundesbahnen (ÖBB).

► **Pauschalierung bleibt.** Das Einheitswertsystem mit der Pauschalierung bleibt erhalten. Die Hauptfeststellung der Einheitswerte wird von 2015 auf 2014 vorgezogen.

► **Sozialversicherung.** Die bereits 2010 in Loipersdorf beschlossene Anhebung des Pensionsversicherungsbeitrages von 15,5 Prozent auf 16 Prozent wird von 1. Jänner 2014 auf 1. Juli 2012 vorgezogen. Weitere Anhebungen: 1. Juli 2013 auf 16,5 Prozent und ab 1. Juli 2015 auf 17 Prozent.

► **Der Grundsteuermessbetrag** wird von 400 auf 700 Prozent mit 1. Juli 2012 angehoben.

► **Mindestbeitragsgrundlage** in der Pensionsversicherung bei Beitragsgrundlagenoption wird auf 694,33 Euro monatlich ab 1. Juli 2012 angehoben.

► **Das fiktive Ausgedinge** wird ab 1. Juli 2015 um zwei Prozent auf 13 Prozent des Ausgleichszulagenrichtsatzes herabgesetzt.

► **Berufsschutz:** Das Zutrittsalter bei Erwerbsunfähigkeitspensionen (derzeit 57. Lebensjahr) wird ab 2013 auf 58, ab 2015 auf 59 und ab 2017 auf 60 Jahre angehoben.

► **Verwaltungseinsparungen** im Ministerium von 100 Millionen und in der Sozialversicherung von zwei Millionen.

SPARPAKET: STEUERLICHE MASSNAHMEN

Gesamteinnahmen 7.531 Millionen Euro bis Ende 2016

Maßnahme	Betrag (Millionen Euro)	Laufzeit
Umwidmungsabgabe und Liegenschaftsbesteuerung	2.050	2012
Finanztransaktionssteuer	1.500	2012
Vorsteuer	1.330	2012
Steuerabkommen mit der Schweiz	1.150	2012
Solidarabgabe für Besserverdiener	440	befristet bis 2016
Mineralölsteuer	310	2012
Halbierung Bausparprämie	304	2012
Gruppenbesteuerung	275	2012
Prämienreduktion bei begünstigter Zukunftsvorsorge	172	befristet bis 2016

QUELLE: APA/BMF



Damit Kinder nicht dem Mythos der lila Kuh verfallen, kommen Bäuerinnen in die Schulklassen.

Man mag es kaum glauben, aber immer wieder gibt es Kinder, die glauben, dass die Milch aus dem Supermarkt kommt und es lila Kühe gibt. Jedoch kann man niemandem einen Vorwurf machen, denn viele Erwachsene nehmen es als selbstverständlich, dass braune und schwarze Kühe Milch geben. Diese Information ist in vieler Augen so banal, dass sie es nicht wert ist vermittelt zu werden. Ein erfolgreich in österreichischen Schulen angelaufenes Projekt räumt mit dieser Unwissenheit auf – der Milchlehrpfad. Mithilfe eines von der AMA-Marketing, dem Schulmilchforum der Landwirtschaftskammer und den Seminarbäuerinnen in Kooperation mit Pädagoginnen entwickelten Schulpakets erforschen Schülerinnen und Schüler mit viel Spiel und Spaß den Weg der Milch von der Kuh bis ins Glas.

Auf dem Milchlehrpfad

Die Kuh Gerda (siehe Bild) führt die Kinder über den Pfad. In zwölf Schritten erfahren die Kinder alles rund um die Milch – da wäre für viele Erwachsene wertvolles Wissen dabei! Was zum Beispiel alles mit der Vollmilch passiert, bevor sie im Regal steht (Separieren, Standardisieren, Pasteurisieren, Homogenisieren). Oder dass für ein Kilo Butter 25 Liter Milch benötigt werden. Sehr wichtig war den Initiatoren zu erklären, was auf dem Bauernhof passiert. Der Milchlehrpfad besteht aus einem Medienkoffer, in dem eine ganze Menge Wis-

sen verpackt ist. Unter anderem gibt es ein Handbuch, zahlreiche Arbeitsblätter und auch einen Film. Alle Behelfe sind nach Schulstufen für den Einsatz von der 1. Klasse Volksschule bis zur Sekundarstufe von AHS, Haupt- und Mittelschulen strukturiert. Dieser Koffer voller Wissen wurde gegen Ende des letzten Schuljahres an alle Schulen verschickt, kann aber jederzeit unter www.rund-um-schulmilch.at bestellt werden.

Seminarbäuerinnen-Modul

In erster Linie sind Lehrerinnen und Lehrer eingeladen, ihre Schülerinnen auf den Milchlehrpfad zu führen. Es besteht ergänzend zum Unterricht aber auch die Möglichkeit, speziell geschulte Seminarbäuerinnen für ein zweistündiges Modul in die Klasse einzuladen. Gemeinsam mit den Seminarbäuerinnen bekommen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, mit allen Sinnen in die Welt der Milch einzutauchen. Zuerst lernen sie die Kuhfamilie beim „Kuhdoku“ kennen, um im Anschluss den Weg der Milch zu verfolgen. Dabei gilt es unter anderem die Kühe mit dem richtigen Futter zu versorgen, sie zu melken und dann die Milch auf ihrer Reise bis zum Genuss zu begleiten. Wer es schließlich geschafft hat sich seine Butter selbst zu schenken, darf sich sein selbst zubereitetes Butterbrot und einen Milchdrink vom Schulmilchbauern schmecken lassen.

Nicole Zöhrer, Roman Musch

BRENNPUNKT

Irmgard Riegler
Seminarbäuerin
Mürzschlag



Wenn ich mit dem Milchlehrpfad in eine Klasse gehe, erwarten mich jedes Mal zwei aufregende Unterrichtsstunden. Oft bringen die Kinder schon einiges an Vorwissen mit, einige kommen auch aus bäuerlichen Familien. Trotzdem erlebe ich immer wieder, dass die Kinder bei der Besprechung der Rinderrassen die „lila Kuh“ vermissen. Auch staunen sie nicht schlecht, was in einem „Elefanteneier“ (Rundballen) eigentlich drinnen ist und wenn das Schauglas mit Silo durch die Klasse geht, rümpft so mancher schon mal die Nase. Andere wiederum möchten das Viehsalz gleich kosten. Besonders interessiert die Kinder, was in einem Stall so vor sich geht. Spannend wird es, wenn wir die mitgebrachten Milchpackerln unter die Lu-

Elefanteneier

pe nehmen. Vor dem vielen Fett in der Milch „fürchten“ sich die meisten. Da kommt dann meine Milchzentrifuge zum Einsatz. Ganz interessiert beobachten die Schüler wie viel Fett sich denn da wirklich absetzt. Danach bekommen die Schüler kleine Gläser, gefüllt mit etwas Schlagobers und auf „Los!“ wird kräftig geschüttelt. Wenn der erste seine Butter im Glas hat, wird es gleich der ganzen Klasse mit einem lauten „Schau, schau!“ gezeigt. Beim Wetmelken mit der „Gummiliese!“ wird entschieden, wer als Mäusenmelker oder Melk-Champion aus dem Bewerb hervorgeht. Dann geht für mich ein spannender Vormittag vorbei, bei dem auch ich so einiges über „Kakaakühe“ und lila Milch lernen kann.

Goldener Panther

Landjugend Voitsberg holt sich den Titel

Groß war die Spannung als Landesrat Johann Seitingner den Sieger verkündete: „Kupferstich als Vorlage – Landjugend Voitsberg“. Anhand eines historischen Kupferstichs wurde ein Burgturm errichtet, der zusätzliche Räumlichkeiten bietet – auch für die Landjugend selbst. Was bei diesem Projekt so überzeugte, war die Vernetzung mit verschiedenen Vereinen und Firmen. Am engsten wurde mit dem „Burgherren“ Alois Volgger zusammengearbeitet. Er ist Obmann des Ver-

eins „Licht im Leben“, der nicht nur die Burgruine Krems pflegt, sondern eigentlich einen Kindergarten und ein Jugendheim führt. Und auch in Zukunft bleibt die eng gewordene Verbindung der Organisationen aufrecht. „Es gibt ja noch viel zu tun. Gebüsche müssen weg und ein Museum soll entstehen“, freut sich Volgger. Und auch die Ortsgruppe rund um Obmann Franz Zitzenbacher freut sich schon auf die Aufgaben, doch vorerst feiert man den „Goldenen Panther“.

Roman Musch

JUNG & FRECH

Roman Musch
Redakteur und Jurymitglied
„Goldener Panther“



Ich war nie in der Landjugend. In der Jury zum „Goldenen Panther“ zu sitzen, ist für mich daher eine große Ehre und Verantwortung. Die fünf Silberprojekte sind alle herausragend und untereinander völlig verschieden. Aber das macht die Aufgabe so spannend. Unabhängig von der Suche nach dem besten Projekt, beeindruckt mich vor allem die Energie der Landjugend. Hinter jedem

High-Potential

Projekt stecken Burschen und Mädchen, die freiwillig und ohne Aufforderung etwas Großes leisten. Man darf nicht vergessen, dass gerade in dieser Lebensphase so viele wichtige, aber auch fordernde Dinge passieren: Ausbildung, Arbeit, Führerschein, Beziehungen, Persönlichkeitsfindung, Erwachsenwerden. Es gibt genug junge Menschen, die alleine damit schon hoffnungslos überfordert sind.

Doch die Gemeinschaft der Landjugend scheint so viel Energie zu geben, dass neben dem Alltag noch Zigttausende Stunden für die Allgemeinheit drinnen sind. Das ist ja das Schöne an dieser Organisation – alle, auch die, die nicht dabei sind, haben etwas davon. Dennoch fragen sich viele Mitglieder: „was hab' i davon?“. Ich habe eine Antwort: Die Landjugend kann dir zeigen, was wirklich in dir steckt!



„Wir haben es geschafft!“



Care 4 Brazil: Der Bauer Josef Fink baut in den ärmsten Regionen Brasiliens Brunnen. Die Landjugend Hartberg sammelte Brillen für jene brasilianischen Bauern, die sich keine leisten können. Mit dem Verkauf selbst gemalter Bilder sammelten sie 1757,30 Euro.



Heimat gestalten: Die Landjugend Stallhofen stellte das ganze Jahr unter das Motto „Heimat gestalten – Zukunft erleben“. Eine Kapelle und eine Fitnessmeile wurden renoviert, ein Elternwandertag ins Leben gerufen und vieles mehr, um die Gemeinschaft zu stärken.



Erlebnislehrpfad: Die Volksschule Laintal besitzt einen Steilhang, mit dem sie nicht wirklich etwas anzufangen wusste. Bis die Landjugend Gai einen Wander- und Erlebnislehrpfad daraus machte. Zwei Mitglieder ließen sich zu Waldpädagoginnen ausbilden.



Jugendraum: Sitzungen im Wirtshaus gehören für die Landjugend Lang-Lebring endlich der Vergangenheit an. Jede freie Minute steckten die 31 Ortsgruppenmitglieder in den Bau des Jugendraumes, der 7.000 Arbeitsstunden benötigte, bis er fertig war.

PARTNER DER BAUERN



Maria, Nina und Wolfgang Edler

Er ist Koch-Vizeweltmeister 1998 und 2000, er ist Küchenmeister und einer der gefragtesten Caterer des Landes...

SpeisenverEdler

lang kochte er in der Schweiz und auch in München machte Edler Station, ehe er sich auf seine steirischen Wurzeln besann...

Roman Musch

Betrieb & Zahlen: Maria und Wolfgang Edler Landhaus Oswald Unterbergla 15, 8522 Groß St. Florian...

Jugend will gehört werden

Gastkommentar: Junge Menschen vom Land sind zuversichtlich

Sind Jugendliche politisch verdrossen? Mit wenig Gemeinschaftsgefühl und an gesellschaftlichen Themen von Wirtschaft bis Umwelt desinteressiert?

Themen. Doch es wird dadurch klar, dass es zahlreiche Jugendliche gibt, die als künftige Meinungsführer und Entscheidungsträger viel Bereitschaft für die Organisation des Zusammenlebens von der Gemeindeebene bis zur Europäischen Union mitbringen.

Zuwenig Wertschätzung Politik ist nämlich nichts anderes als die Organisation eines solchen Miteinanders. Mindestens ein Teil der Jugend in ländlichen Gebieten ist zu politischen Aktivitäten bereit...

Politisch interessiert

In dieser Gruppe ist schon die Meinung falsch, dass die Jugend auf dem Land im „no future“-Stil angstvoll in die Zukunft blickt. Nein, zwei Drittel sind zuversichtlich und nur ein Drittel zeigt sich eher oder sehr besorgt.

Für 83 Prozent wäre es sehr wichtig, dass sich die Politik in Österreich verstärkt mit der Landwirtschaft beschäftigt. Rund



GASTAUTOR

Peter Filzmaier ist Professor für Demokratiestudien und Politikforschung an der Donau-Universität Krems.

Mehr Aufmerksamkeit Manchmal ist die Jugendberichterstattung oder sind Eindrücke der Jugendkultur auch zu sehr auf das städtische Umfeld konzentriert. So wird eben übersehen, dass es neben den Enttäuschten durchaus ein großes Potenzial jener gibt...

PERSONELLES



Sechziger. Kathi Zechner, bis 2011 zehn Jahre lang steirische Landesbäuerin, feierte kürzlich ihren Sechziger. Zechner, die den Hof bereits übergeben hat, setzte sich insbesondere für Erwerbskombinationen ein.



Marketingexperte und Fleischermeister. Dr. Rudolf Stückler, Marketingmanager für Fleisch- und Fleischwaren, Geflügel und Eier der AMA-Marketing legte vor kurzem seine Meisterprüfung im Fleischergewerbe ab.



Sechziger. Ernst Hofer, Bergbauer und Maschinenringgeschäftsführer mit Leidenschaft sowie Gründer der Leader-Region Almenland feierte Mitte Februar seinen sechzigsten Geburtstag.



Trauer um Obstbaupionier. Im Kreise seiner Familie verstarb im 92. Lebensjahr Obstbaupionier Dieter Fattinger. Als Quereinsteiger baute er ab 1950 das Obstgut Stübing als modernen Obstbaubetrieb auf.

NR. a. D., LKR, Ökonominist Josef Horn, Rottenmann



Das größte Kapital der Ratingagenturen ist das Vertrauen in ihre Ratings. Alleine deshalb müssen sie so objektiv, wie möglich bewerten

Sind sie Fluch oder Segen?

Seit der Staatsschuldenkrise kennt sie jeder: die Ratingagenturen

Für die einen sind sie Hilfsmittel, für die anderen ein rotes Tuch. Die Wahrheit liegt in der Mitte.

„Ratingagenturen geben Anlegern einen Anhaltspunkt, dass ihr Investment gut angelegt ist. Sie schätzen Staaten und Unternehmen ein und kategorisieren sie nach ihrer Fähigkeit, das geliehene Geld der Anleger zurückzahlen zu können“...

Der Rating-Zwang war geboren. 1975 setzte die US-Börsenaufsicht fest, dass ausschließlich Ratingagenturen Unternehmen bewerten dürfen, die sich am US-Kapitalmarkt beteiligen wollen.

der Regel mit einem Auftrag des Emittenten oder Kreditnehmers an eine Agentur“, erklärt Florian Stryeck. Danach prüft die Agentur die Bonität des Unternehmens auf Herz und Nieren.

Das sie der verlängerte Arm der Politik sind. Tatsächlich orientieren sich die Agenturen an den Einschätzungen, die in ihrem Wirtschaftsraum üblich sind.

Vertrauen entscheidet

Dennoch wird immer wieder die Errichtung einer europäischen Ratingagentur gefordert. Die wird aber auch nicht aus einem X ein U machen können. Denn welcher Anleger vertraut schon auf das Urteil einer Ratingagentur, die alles durch die nationale Brille sieht.

Ratingagenturen schätzen die Fähigkeit ein, geliehenes Geld zurückzahlen zu können.

Florian Stryeck, Raiffeisen-Landesbank Steiermark

Geschichtliches

1868 veröffentlichte Henry Varnum Poor das „Manual of the Railroads of the United States“, das unter anderem Anleger über die US-Eisenbahngesellschaften informierte.

1990ern gab es dann die nächsten Versuche. Wiederum ohne Erfolg. Heute teilen sich drei große Ratingagenturen den weltweiten Markt: Standard & Poor's, Moody's und Fitch.

zen, das ist wieder ein Wettbewerbsvorteil für jene Unternehmen, die geratet sind. Unter den steirischen Banken ist derzeit nur die Raiffeisen-Landesbank mit einem Rating ausgestattet.

STANDARD & POOR'S

Entstanden 1941 aus der Verschmelzung der US-Firmen H.V. & H.W. Poor Co. Mit dem Standard Statistic Bureau. Die Geschichte geht bis in die 1860er und Henry Varnum Poor zurück.



MOODY'S

Gegründet 1909 von John Moody Sitz: New York, Standorte in 28 Ländern (u. a. Frankfurt) Umsatz: 2010: 1,8 Mrd. Dollar



FITCH RATINGS

Gegründet: 1913 durch John Knowles Fitch Sitz: New York und London, 51 Standorte (u. a. Frankfurt) Umsatz: 2010: 820 Mio. Dollar



Meine Bank Heute

Schon 20.000 bei Mobil & sicher dabei

Seit 2006 gibt es die Aktion „Mobil & sicher“ des Raiffeisen Club. Dabei geht es darum, Jugendliche auf allerlei Gefahren aufmerksam zu machen.

Constantin Luser in der Raiffeisen-Galerie

„Joint Venture“ heißt die aktuelle Ausstellung der Werke von Constantin Luser in der Grazer Raiffeisen-Galerie. Der 1976 in Graz geborene Künstler erhielt seine Ausbildung zunächst an der Fachhochschule Joanneum in Graz...



S. Tschikof, C. Luser, M. Mair (v.l.n.r.)

CLUBTERMINE

Table with 3 columns: Date, Club Name, Location. Includes Maybepop, Just Hope, WM-Sounds Tourauftakt, etc.





Silberberg strebt internationalen Ruf an

Kompetenzzentrum Obst- und Weinbau

Das Land Steiermark fusioniert ab Herbst 2014 die Obst- und Weinbauausbildung. In Silberberg bei Leibnitz (Städte Steiermark) wird ein Kompetenzzentrum für Obst- und Weinbau mit internationalem Ruf geschaffen werden. In diesem Zusammenhang werden wichtige Investitionen getätigt. Geplant sind neben Klassenzimmern, einem EDV- und Seminarraum, auch Praxis- und Verarbeitungsräume für den Obstbau und die Obstverarbeitung. Weiters werden Lehr- und Versuchsgärten für den praktischen Obstbauunterricht errichtet. Die Fachgebiete Obstbau und Weinbau werden als zwei gleichwertige Fachabteilungen geführt. In den ersten zwei Ausbildungsjahren wird vor allem die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler gefördert, die Obst- und Weinbau-schüler werden gemeinsam unterrichtet. Die dritten Klassen (Betriebsleiterlehrgang) werden getrennt als Speziallehrgänge Obst- und Weinbau (Ausdehnung von sechs auf acht Monate) geführt, wobei die Fachausbildung verstärkt in diese Betriebsleiterklassen integriert werden soll. Mit dem neuen Obst- und Weinbaukompetenzzentrum wird auch die Ausbildung der steirischen Obstbauern langfristig gesichert. Bis zum Schuljahr 2013/14 wird die obstbauliche Ausbildung in Wetzawinkel angeboten. Die Anmeldungen für 2012/13 und 2013/14 werden in Wetzawinkel, Tel. 03112-2219, entgegengenommen. **Gottfried Lafer, Anton Gumpel**

Abfindungsalkohol

Der Verkauf in Handelsgeschäften ist erlaubt

Höchstgericht bestätigt Position der Bauernschaft. Die automatische Rückzahlung startet.

Nach dem Alkoholsteuergesetz darf ein unter Abfindung hergestellter Alkohol nur an Letztverbraucher beziehungsweise an Gast- und Schankgewerbetreibende zum Ausschank verkauft werden. Diese Verkaufsbeschränkung ist in der Vergangenheit nach Ansicht des Zollamtes dadurch verletzt worden, dass der Abfindungsbrand in Lagerhäusern und Supermärkten verkauft und über die Kasse des Handelsgeschäftes abgerechnet wurde. Für viele Betroffene kam es zu erheblichen Abgabennachforderungen und sogar zu Strafandrohungen.

Nicht an Handel verkauft Unterstützt von der Rechtsabteilung der Landeskommer haben die betroffenen Landwirte gegen die Abgabebescheide des Zollamtes Berufung eingebracht. Im Wesentlichen mit der Begründung, dass zu keiner Zeit unter Abfindung hergestellter Alkohol an den Handel verkauft wurde. Für den Kunden sei immer klar ersichtlich gewesen, dass er direkt vom Erzeuger kaufe und eine Verpflichtung zur Führung einer eigenen Handkassensehe das Gesetz nicht vor. Gegen die Berufungsentscheidung der Instanz (Unabhängiger Finanzsenat Klagenfurt), mit der die Rechtsmeinung des zuständigen Juristen der Landeskommer vollinhaltlich bestätigt wurde, hat das Zollamt am 21. Mai 2008 eine Amtsbeschwerde beim Verwaltungsgerichtshof (VwGH) erhoben. Alle gleich gelagerten Verfahren beim Unabhängigen Finanz-

senat wurden bis zur Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes ausgesetzt.

Bereits entrichtete Abgaben werden vom Zollamt zurückgezahlt.

Walter Zapfl, Rechtsexperte Landeskommer

Bauern bestätigt Auch der Verwaltungsgerichtshof hat nun als höchste österreichische Instanz „Im Namen der Republik“ Recht gesprochen (22.12.2011, Zl. 2008/16/0056) und die Auffassung der bäuerlichen Interessenvertretung bestätigt. Von Bedeutung ist dabei, dass den Käufern von Anfang an bewusst ist, dass sie die von ihnen gekauften Produkte direkt von den jeweiligen Produzenten erwerben. Weder dem Alkoholsteuergesetz noch dem

EU-Gemeinschaftsrecht ist zu entnehmen, dass der Produzent beim Verkauf nur selbst auftreten oder sich seiner Familienmitglieder bedienen dürfe und eine eigene Handkassensehe verwendet werden müsse.

Rückzahlung

In Anlehnung an die genannte Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes kommt es nun endlich zur positiven Erledigung der anhängigen Verfahren. Wenn dem Zollamt eine Kontonummer des Landwirtes vorliegt, erfolgt automatisch eine Rückzahlung bereits entrichteter Abgaben. Bedauerlicherweise sieht das Gesetz erst für die Zeit ab 1. Jänner 2012 eine Verzinsung (derzeit 2,38 Prozent) vor und gelangen Zinsen bis 50 Euro nicht zur Auszahlung. Für Fragen steht das Steuerreferat der Landeskommer Tel. 0316/8050-1256 gerne zur Verfügung.

Walter Zapfl

Gericht hat entschieden: Alles war rechtens

MUSCH



Der Mehrfachtantrag kommt

Digitalisierung noch vor der Antragsabgabe auf neuesten Stand bringen

Sollten Feldstücke bei einer Kontrolle nicht gepasst haben, umgehend Kammer kontaktieren.

Der Mehrfachtantrag Flächen 2012 wird am 8. März an die Landwirte verschickt. Dies ist der Startschuss für das diesjährige Antragsverfahren. Manche Bezirkskammern beginnen bereits am Mittwoch, 14. März mit der Antragsentgegennahme. Jedem Antragsteller wird wieder ein konkreter Abgabetermin zugesandt. Es wird ersucht, diesen Termin wahr zu nehmen oder im Falle einer Verhinderung einen Ersatztermin mit der jeweiligen Bezirkskommer zu vereinbaren. Die Termine einzuhalten ist für eine möglichst reibungslose Abwicklung notwendig und hilft Fehler zu vermeiden. Mit dem Mehrfachtantrag wird ein Merkblatt mit Ausfüllanleitung verschickt. Dieses beinhaltet wichtige Informationen und soll genutzt werden, um den Antrag korrekt auszufüllen. Ab Seite 56 sind jegliche Nutzungen mit den jeweils möglichen Prämienstatus angeführt, die in die Flächennutzungsliste eingetragen werden können.

Flächenänderungen

Sämtliche Flächenänderungen, beispielsweise durch Zu- und Verpachtungen, aber auch

Baumaßnahmen oder Aufforstungen müssen vor der Antragstellung im Invekos-GIS aktualisiert werden. Bei allen Betrieben, die im Sommer/Herbst 2011 eine neue Hofkarte erhalten haben, ist eine Aktualisierungsdigitalisierung jedenfalls notwendig. Ganz wichtig ist, dass die im Mehrfachtantrag 2012 beantragten Flächen mit der tatsächlichen Bewirtschaftung in der Natur übereinstimmen.

Kontrollergebnisse

Flächenkontrollen des Mehrfachtantrages oder Herbstantrages 2011 müssen im Mehrfachtantrag 2012 berücksichtigt werden. Es ist für die Bezirkskommer sehr hilfreich, wenn im Vorfeld zur Mehrfachtantragstellung die Anpassung der Feldstücke an das Kontrollergebnis durchgeführt wird. Eine umgehende Kontaktaufnahme mit der Bezirkskommer wird dringend empfohlen.

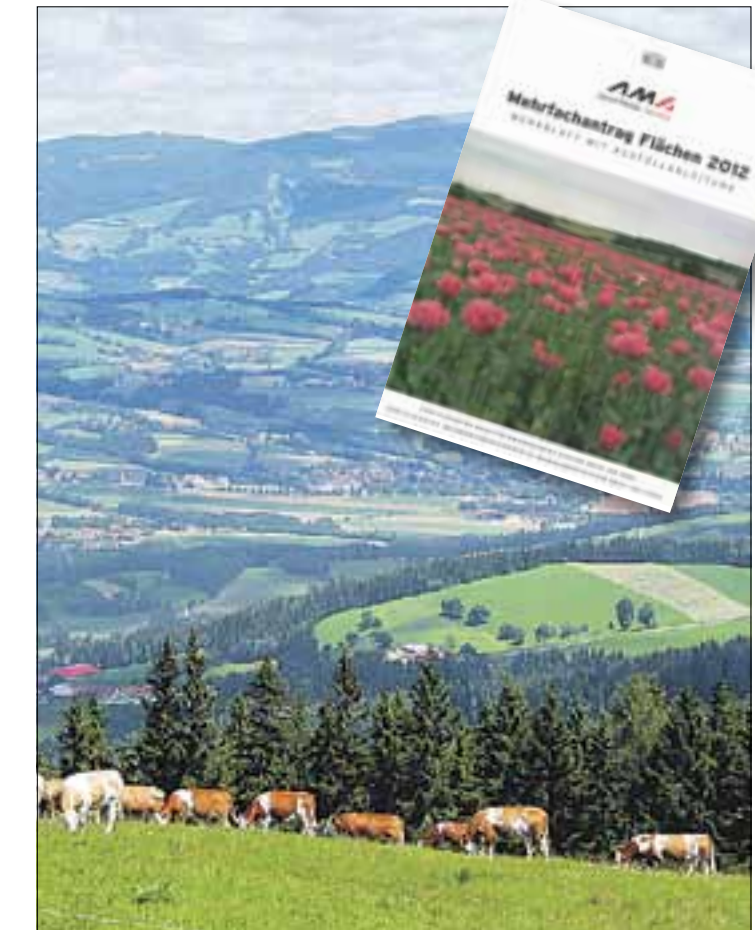
Aufzeichnungen

Bei einigen Öpul-Maßnahmen sind Aufzeichnungen zu führen. Beispielsweise für die „umweltgerechte Bewirtschaftung von Acker- und Grünlandflächen (Ubag)“, „Biologische Wirtschaftsweise“ oder die IP-Maßnahmen. Verpflichtend für Ubag ist eine betriebsbezogene Stickstoffbilanzierung und schlagbezogene Aufzeichnungen hinsichtlich Anbau, Ernte, Dünge- und Pflanzen-

schutzmaßnahmen. Biobetriebe müssen jedenfalls eine betriebliche Stickstoffbilanz anstellen. Ist der Stickstoffanfall kleiner 90 Kilo pro Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche, sind keine weiteren Aufzeichnungen notwendig. Ist der Anfall größer 90 Kilo muss kulturbezogen bilanziert werden.

Jeder Antragsteller haftet mit seiner Unterschrift für die im Mehrfachtantrag beinhaltenen Angaben. Unterschriftsberechtigt ist ausschließlich der Antragsteller. Unterschreibt nicht der Antragsteller, ist bei der Antragsabgabe eine Vollmacht mitzubringen.

August Strasser



Abgabetermin bitte pünktlich einhalten

AMA, MUSCH



Höhere Kosten sind abzugelten

Mastgeflügel: Mehrkosten abgelden

Nachdem bereits seit längerem die gesamte Milchwirtschaft und im Jahr 2010 die komplette Frischeierproduktion auf gentechnikfreie Fütterung umgestellt hat, verzichten seit Jahresbeginn auch die Mastgeflügel- und Putenhalter auf GVO-Futter. Aktuell ist damit erstmals gentechnikfrei gefüttertes Hühnerfleisch aus Österreich in den Regalen verfügbar. Während der Handel und die Nichtregierungsorganisationen (NGOs) dies als Meilenstein feiern, sind die Schlachtbetriebe gefordert, die entstehenden Mehrkosten für die Erzeugerbetriebe auf dem Markt zu erwirtschaften. Dazu gehört auch die Bereitschaft des Handels, diese höheren Produktionskosten an die Konsumenten weiterzugeben. Nur wenn dies gelingt, ist die Umstellung ein tatsächlicher Erfolg. **Johann Bischof**

Kürbis: Liefervertrag ist sinnvoll

Im Zuge der neuen Fruchtfolgeverordnung ist Kürbis eine mögliche Alternative zu Mais. Allerdings sollte beim Kürbisbau ein Liefervertrag mit Ölmüller der Gemeinschaft Steirisches Kürbiskernöl abgeschlossen werden. „In den vergangenen Jahren konnten so zufriedenstellende Rohwarenpreise erreicht und die Anbauflächen stabil gehalten werden“, betont Franz Labugger, Obmann der Gemeinschaft Steirisches Kürbiskernöl g.g.A. und rät zum Abschluss von Verträgen. Der Obmann: „Durch den AMA-Gütesiegelantrag für Kürbiskernöl und durch die neue Fruchtfolgeverordnung können allerdings unerwartete Einflüsse auf den Kürbiskernpreis zukommen“. Daher empfiehlt die Gemeinschaft den Anbau „unbedingt mit einem Liefervertrag zu koppeln, weil nur ein Vertrag auch einen planbaren Kernpreis garantiert“. Labugger ist zuversichtlich: „Ich bin überzeugt, dass der Erfolgsweg des Steirischen Kürbiskernöls g.g.A. auch in den kommenden Jahren weiter gehen und der Ölkürbis auch weiterhin eine attraktive Anbaualternative für die Bauern bleiben wird.“



Johann Bischof

EU-Parlament beschließt Milchpaket

EU-Agrarkommissar spricht sich gegen Verringerung der Superabgabe aus

Das im Zuge der Milchkrise 2009 initiierte EU-Milchpaket hat nun das Parlament passiert. Der Gründung von Erzeugerorganisationen wird nun ein größerer Spielraum als bisher gegeben. Auch Branchenorganisationen können geschaffen werden. Während Erzeugerorganisationen Preisverhandlungen für maximal 33 Prozent der nationalen Milchmenge führen können, dürfen in Branchenorganisationen keine Preisverhandlungen und Preisabsprachen er-

folgen. Sie sollten alle Unternehmungen entlang der Wertschöpfungskette an einen Tisch bringen, um gemeinsame Anliegen zu formulieren.

Milchlieferverträge

Umstritten war bis zuletzt, ob es für alle Mitgliedsstaaten verbindliche Milchlieferverträge geben sollte, wobei als Ergebnis die Mitgliedsstaaten selbst entscheiden können, ob sie verbindliche Verträge vorschreiben. Neu ist, dass für EU-geschützten Käse Mengenbe-

schränkungen fixiert werden können, um stabile sowie höhere Preise festzusetzen. Für die heimische Milchwirtschaft mit ihrem hohen Anteil an genossenschaftlichen Verarbeitungsbetrieben und Lieferverträgen als Regelwerkzeug sind durch das EU-Milchpaket keine gravierenden Änderungen zu erwarten. EU-Agrarkommissar Dacian Ciolos hat sich erneut gegen eine Verringerung der Superabgabe für produktionswillige Betriebe ausgesprochen.

Demnach sollte mit der 2008 beschlossenen einprozentigen Quotenerhöhung das Auslangen gefunden und ein so genanntes „soft landing“ ermöglicht werden. Gerade in Österreich ist durch die drohende hohe Superabgabe der Ruf nach einer Senkung laut geworden. Trotz dieser drohenden hohen Superabgabe ist beim Quotenkauf zu berücksichtigen, dass die Quotenkosten bis spätestens 2015 wieder erwirtschaftet sein müssen.

Johann Bischof

Blumenland Steiermark legt Latte hoch

Pflanzen zum Wohlfühlen – mit dieser Werbeoffensive sollen junge Kunden angesprochen werden

Das Blumenland Steiermark legt 2012 die Latte hoch, betonte Obmann Ferdinand Lienhart bei der Generalversammlung der steirischen Gartenbaubetriebe. Denn Fürstentfeld und Gamlitz werden 2012 beim Europäischen Blumen- und Lebensqualitätswettbewerb „Entente Florale“ antreten. Und Haus im Ennstal sowie Schlading sind für 2015 bereits in der Vorbereitung. Doch zuvor findet noch die alpine Ski-WM statt. Für diese wünscht sich

Vizepräsident Hans Resch, dass „die steirischen Gärtner dem Weltcup-Finale 2012 und der WM 2013 in Schlading einen würdigen Rahmen geben“. Als Herausforderung sehen die Gärtner, so Lienhart, die Debatten über die Ländliche Entwicklung für

die Jahre 2014 bis 2020. Eine ebenso große Hürde ist der Pflanzenschutz. Dazu Hofrat Josef Pusterhofer, Leiter des landwirtschaftlichen Versuchszentrums und des amtlichen Pflanzenschutzdienstes: „Neben Feuerbrand, Citrusbockkäfer, Buchs-

baumzünsler, und der Pilzerkrankung Cylindrocadium am Buchsbaum wird die Kirschsfigliege Sorgen machen. In Südtirol hat der neue Schädling bei weichfleischigen Früchten schon Schäden angerichtet.“ Mit dem Beratungs- und Werbepaket „Pflanzen zum Wohlfühlen“ sollen junge Kunden angesprochen werden. „Die Gesundheits- und Wohlfühlwirkung von Zimmerpflanzen soll mit gezielter Werbung vermittelt werden“, so Angeligka Grienschgl.



Obmann Ferdinand Lienhart



Geschäftsführerin Angeligka Grienschgl

Öchsle?

Oechsle!

Patentkali®

Mit **Turbo-Magnesium** 1000-fach gefeinstet Sofort löslich aus natürlichem Kieserit!

Patentkali® hilft! Patentkali® ist der Erfolgs-Dünger für die Kalium-, Magnesium- und Schwefelversorgung Ihrer Weinreben. Seine Kennzeichen: ideale Nährstoffzusammensetzung (30% K₂O, 10% MgO, 17% S), voll wasserlösliche Nährstoffe und für den ökologischen Landbau zugelassen. Die Wirkung:

- steigert die Bildung von Zucker und Aromastoffen
- erhöht die Oechslegrade
- garantiert höchste Traubenqualität
- vermeidet Stielhähne

Patentkali® ist unser bewährter Kalium-Magnesium-Schwefel-Dünger für die Zuckerbildung Ihrer Weinreben. Patentkali® – der Süßstoff für Ihren Wein.



K+S KALI GmbH - Info für Österreich unter Telefon +43 664 3949365 - martin.schuh@kali-gmbh.com oder www.kali-gmbh.com Ein Unternehmen der K+S Gruppe

LANDWIRTE ONLINE

Besitzen Sie einen Internetanschluss?

GESAMT	82	18
bis 44 Jahre	94	6
45 bis 54 Jahre	87	13
55 Jahre oder älter	61	39

■ Ja ■ Nein

QUELLE: KEYQUEST MARKTFORSCHUNG

Moderne Bauern. 82 Prozent der Bauern haben einen Internetanschluss. 2010 waren es 79 Prozent.

RECHTSTIPP



Walter Zapf
Rechtsexperte
Landeskammer

Unternehmer sind berechtigt, Rechnungen auszustellen und die Umsatzsteuer gesondert auszuweisen. Seit 1. Jänner 2004 sind Unternehmer zur Rechnungsausstellung verpflichtet, wenn sie Umsätze an einen Unternehmer für dessen Unternehmen ausführen. Auch ein pauschalierter Land- und/oder Forstwirtschaft ist Unternehmer im Sinne des Umsatzsteuergesetzes. Soweit er Umsätze an einen anderen Unternehmer für dessen Unternehmen (zum Beispiel an einen Handelsbetrieb, Gastwirt oder einen anderen pauschalieren Land- und Forstwirtschaft) ausführt, ist er sogar verpflichtet, ordnungsgemäße Rechnungen auszustellen. Dies gilt grundsätzlich auch dann, wenn er Umsätze an eine juristische Person (beispielsweise an einen Verein) ausführt. Bei der Ausstellung einer Rechnung muss eine Durch- oder Abschrift hergestellt und sieben Jahre, im Zusammenhang mit Grundstücken (beispielsweise beim Stall-

Richtige Rechnung

bau) zwölf Jahre lang aufbewahrt werden. Dabei ist zu beachten, dass die Rechnungen mit den gesetzlich verlangten Merkmalen ausgestattet sein müssen. Fehlen einer Rechnung erforderliche Merkmale, droht Ärger von zwei Seiten. Zum einen vom Vertragspartner, der mit dieser Rechnung keinen Vorsteuerabzug geltend machen kann. Etwa ein Gewerbebetrieb oder ein optierender (und damit regelbesteuert) Land- und Forstwirtschaft. Zum zweiten vom Finanzamt, das auf den Aussteller der Rechnung aufmerksam werden und diesen für eine nähere Prüfung ins Auge fassen könnte. Über die verpflichtenden Merkmale einer Rechnung sollte jeder (pauschalierte) Land- und Forstwirtschaft Bescheid wissen. Etwa darüber, dass nur auf Kleinbetragsrechnungen (bis 150 Euro) der Vermerk „150 Euro inkl. 12% USt“ zulässig ist. Und was es mit der UID-Nummer beziehungsweise dem Vermerk „Durchschnittssteuersatz 12%“ auf sich hat. Informationen dazu kann man im Internet (z. B. bei Google unter Eingabe von „Rechnungsmerkmale Österreich“) oder besser im Steuerreferat der Landeskammer Tel. 0316/8050-1256 erhalten. Die Folgen einer falsch ausgestellten Rechnung können enorm sein und bis zur „Steuerprüfung“ reichen! Genaues Hinterfragen zahlt sich daher jedenfalls aus!



TERMINE

Energie: Holz und Sonne
Informationsabend: „Wärme aus Holz – Strom aus Sonne“: 5. März, Straden (RA), Gasthaus Stradnerhof, Beginn: 19 Uhr.
Dairy Grand Prix
Am 10. und 11. März steht die Berglandhalle Wieselburg (NO) ganz im Zeichen des 10-jährigen Dairy Grand Prix Austria. Highlight am Samstag ist der „Dairy Grand Prix Sale“, wo rund 30 Tiere mit besten Abstammungs- und Leistungsdaten angeboten werden, ferner am Sonntag die Bundesholsteinschau. Programm unter: www.holstein.at



Holsteinschau ZARDIHL

Landmaschinen-Highlights
Spannung und Spaß für Groß und Klein bietet die Landmaschinen-ausstellung am 17. und 18. März im Steyer Center Süd in Pirching.
Josefmarkt – Agrarunion
Josefmarkt-Preisknüller – bei der Landtechnik-Sonderschau und beim Bau- und Gartenmarkt bei Agrarunion Südost (Feldbach) am 18. März.

Grabner Hausmesse
Über 10.000 Besucher werden auch heuer wieder am 17. und 18. März die Firma Grabner in Hartberg besuchen – ein echtes Volksfest und Hartberger Start in den Frühling.

Hödl Hausmesse
Hödl Landtechnik feiert Hausmesse am 17. und 18. März in Ratschendorf.

Wohlmuth Hausmesse
Tag der offenen Tür am 17. März mit Freibier beim New-Holland-Spezialist Wohlmuth in Obergnas. Auch am 18. März wird noch gefeiert.

Almbauerntag
Jahreshauptversammlung des steirischen Almwirtschaftsvereins am 3. März, 9 Uhr, in der Fachschule Alt-Grottenhof in Graz. Festreferent ist Johannes Frankhauser der LK Österreich. Nachmittag: Führung durch die Bioschule.



Steirische Amwirtschaft

BAUERN-TV

ZDF NEO
Was essen wir morgen? Samstag, 3. März, 18.45 Uhr.
ARTE
Das Ende des Atomzeitalters? Dienstag, 6. März, 20.15 Uhr.
ARTE
Achtung Erdbeben! Das Frühwarnsystem der Tiere. Donnerstag, 8. März, 22.15 Uhr.
ORF 2
Land und Leute. Samstag, 10. März, 15.40 Uhr.
ORF III
Reisen und Speisen: Das Uhudlerland. Freitag, 9. März, 10.50 Uhr.



Reben und Legenden ARCHIV

KURZINFO

Ab Hof Wieselburg
Vom 2. bis 5. März geht die „Ab Hof“ – Spezialmesse für landwirtschaftliche Direktvermarkter – in Wieselburg über die Bühne. www.messewieselburg.at

Podiumsdiskussion
Der Unabhängige Bauernverband lädt zur Podiumsdiskussion mit den Agrarsprechern aller im Landtag vertretenen Parteien. Es referieren Wolfgang Müller und Benny Harlin. Ort und Zeit: Fachschule Grottenhof-Hardt, 16. März, 19.30 Uhr.

Ratschenbaukurs
Mit Franz Ederer in der Forstlichen Ausbildungsstätte Pichl, Mitterdorf (MZ). Zeit und Ort: 17. März, 10 bis 17 Uhr. Anmeldung bis 9. März: 07941-71081; ratschen@steirisches-volkskiewerk.at

Kalbinnenaufzucht
Kalbinnenaufzucht ist eine echte Alternative zu Ochsen- und Mutterkuhhaltung. Deshalb finden am 16. März in der Greinbachhalle in Penzendorf bei Hartberg und 23. März in der Oberlandhalle Leoben, jeweils um 19 Uhr, Impulsveranstaltungen zu grundlegenden Fragen statt. Eine TGD-Stunde.



Kalbinnenaufzucht RW

Alternativen für Fruchtfolge

Informationskampagne der Kammer geht im ganzen Land weiter

Warum bei Mais die Fruchtfolge notwendig ist, und welche Kulturen infrage kommen.

Für maisintensive Veredelungs-betriebe und Höfe im Berggebiet, die oft nur einen Acker für Silomais haben, ist die vorgeschriebene Fruchtfolge eine Herausforderung. Auf ei-

ner Ackerfläche darf nämlich in vier aufeinander folgenden Jahren höchstens dreimal Mais angebaut werden.

Infokampagne

Die Landwirtschaftskammer informiert bereits bei zahlreichen Veranstaltungen über diese neue Regelung und über mögliche Alternativen. Es gibt allerdings noch viele offene Fragen. Die nächste Gelegen-

heit sich von den Experten der Landwirtschaftskammer darüber zu informieren, ist beim Bio-gas-Maisbautag am 5. März (siehe Kasten). Auch bei insgesamt 15 Flurbeggehungen im Frühjahr wird die Maiswurzelbohrer-Problematik mit allen Facetten praxisnah besprochen. Noch stehen nicht alle Termine fest, die Landwirtschaftlichen Mitteilungen veröffentlichen diese aber sobald sie fix sind.

TERMINE

5.3.: 9 Uhr, GH Walch, Eichfeld; 14 Uhr, GH Schwarz, Paurach
12.3.: 19 Uhr, GH Ortner, Badendorf
13.3.: (Flurbegehung) 9 Uhr, GH Jöbstl, Mettersdorf am Salzbach; 14 Uhr, Einkaufszent. Nord, Gnas
14.3.: 19 Uhr, GH Jauk, St. Johann im Saggautal



Schinken-Elite

Prämierung der besten Osterschinken, 13. März

Die besten Osterschinken bauerlicher und gewerblicher Handwerksbetriebe sind gekürt. Am 13. März ab 18.30 Uhr können die besten in der Alten Universität Graz auch verkostet werden. Kostkarten zum Preis von € zwölf Euro sind an der Abendkassa sowie bei Gutes vom Bauernhof Tel. 0316/8050-1456 erhältlich. Es ist die größte Publikumskost für Schinken in ganz Österreich. Auch Most, Saft und steirischer Kren g.g.A. sind mit dabei und rud-

nen das Gaumenerebnis ab. Für uns Steirerinnen und Steirer einfach unvorstellbar: Eine Osterjause ohne saftigen Schinken. Hier bekommt man den Besten des Landes.



www.gutes.at GVB/FRANKL

Bäuerinnentag

Volkshaus Bärnbach, 8. März ab 9 Uhr

Wenn die Bevölkerung den Begriff „Bäuerin“ hört, denkt sie an positive Dinge. „Bäuerin“ ist eine Marke für Bodenständigkeit und Qualität. Was noch hinter dieser Marke steht und wie man sie einsetzen kann, ist Thema des Bezirksbäuerinnentages im Volkshaus Bärnbach. Mit dabei ist unter anderem Bundesbäuerin Anna Höllner, die mitdiskutieren und ein Impulsreferat zum Thema „Powerfrau Bäuerin“ halten wird. Der Nachmittag ist einem

ernsten Thema gewidmet. Drogenrichter Helmut Wlasak spricht über die Gefahren von Suchtmitteln. Anmeldung bis 5. März unter Tel. 03142/215650. Kosten: Fünf Euro.



Bäuerinnen: Starke Marke KK

SERVICE

Die wichtigsten Termine und Hinweise für die steirischen Bäuerinnen und Bauern: www.lk-stmk.at, 0316/8050-1281, presse@lk-stmk.at



Qualität der Biomasse wird bedeutender

NETZWERK LAND

Bioenergie

Seminare am 20. und 22. März in Pichl

Auch wenn die Nachfrage nach Biomasse quasi von selbst steigt, ist es wichtig, die Qualität bei biogenen Brennstoffen zu sichern. Mancherorts wird bereits hinterfragt, ob die Versorgungssicherheit auch in Zukunft sichergestellt ist, und ob Biomasse in gewünschter Qualität zur Verfügung gestellt werden kann. Das Seminar „Dauerbrenner Qualität – Methoden zur Qualitätssicherung bei Brennstoffen“ am 22. März betrachtet die aktuelle energiepolitische Situation in Österreich und Europa und gibt einen Überblick über verschiedene Möglichkeiten der Energieholz-

bereitstellung. Die Qualitätsstandards und Übernahmegerichtlinien bei Biomasse sowie mögliche Verrechnungsmodalitäten werden beim Seminar in Theorie und Praxis dargelegt.

Biomasse Contracting

Dieses zweitägige Seminar am 20. und 21. März richtet sich an (zukünftige) Contracting-Betreiber und alle an Biomasse Interessierten. Der Bogen der Inhalte spannt sich von der Situation am Energiemarkt über Produktion von Qualitätshackgut bis hin zu Projektmanagement und Förderungen. Anmeldung bis 13. März. Unterlagen auf www.lk-stmk.at.

Forst-Zukunft

Forstverein lädt am 13. März zu Seminaren

Warum die Pefz-Zertifizierung immer wichtiger wird und die Verwendung des Logos im Betrieb wichtig ist, ist eine der vielen Fragen, die bei den Regionalseminaren des steirischen Forstvereines geklärt werden. Am 13. März versammeln sich namhafte Fachleute ab 9 Uhr in der Forstschule Bruck und um 14.30 Uhr in der Fachschule Grabnerhof, um über wichtige forstwirtschaftliche Themen der nahen Zukunft zu informieren und diskutieren. Der Ein-

tritt ist frei und alle Interessierten sind willkommen. Zweites wichtiges Thema ist der Wildinfluss auf die Wälder und Rückschlüsse auf die Schalenwildbewirtschaftung.



www.steirischerwald.at KK

MAHLZEIT



Elisabeth Reith
Fachberatung Ernährung & Erwerbskombinationen

Zutaten für vier Personen

8 Stück Saiblingsfilet
halbe Zitrone
Salz, Pfeffer ganz
etwas Weißwein
je ein halber Bund Dill und Petersilie
500 Gramm Wurzelgemüse
ein Lorbeerblatt
40 Gramm Butter
300 Gramm Fischkarkassen

Zubereitung

Saiblingsfilet auf Gräten kontrollieren. Marinade aus Dill, Petersilie, Salz, Pfeffer und Zitronensaft bereiten und den Fisch damit marinieren. Aus den Fischkarkassen, Dill, Lorbeer, Wurzelgemüse und Pfefferkörnern einen Fischfond zubereiten und einige Zeit köcheln lassen. Fond abheben und mit Weißwein ablöschen. In ein tiefes Blech geben und mit einem mit Alufolie belegten Lochblech abschließen. Die marinierten Saiblingsfilets auf das Lochblech legen und

Fasten-Saibling

mit einem zweiten tiefen Blech abdecken. Alles in ein auf 180 Grad vorgeheiztes Rohr geben und etwa sieben Minuten dämpfen, bis der Fisch schön glasig ist. Butter und Petersilie aufschäumen lassen. Filets aus dem Ofen nehmen, auf Gemüsebett anrichten und mit der Petersilienbutter beträufeln.

Gemüsebett

Lauch, Karotten, Sellerie und Fenchel fein nudelig schneiden und in etwas Butter farblos andünsten mit Sud aufgießen und bissfest weiterdünsten. Mit Zitronensaft, Salz und Pfeffer und einer Spur Zucker abschmecken, mit gehackten Kräutern und Creme fraich binden und als Bett für den Saibling anrichten.



Fasten kann so lecker sein! WWW.WENIG.DE

EU-AKTUELL

Mehrfachantrag Flächen 2012: Die Anträge werden am 8. März durch die AMA versendet. Zugeteilten Abgabetermin einhalten! Seite 9
Mutterkuhquotenübertragung: Der letzte Termin für die Übertragung von Mutterkuhquoten für das Antragsjahr 2012 ist der 16. März.
Öpul 2007 – Begründung von Ackerflächen: Die begründeten Flächen der Varianten B, C, C1, D und D1 müssen bis 1. März bestehen. Umbruch frühestens am 2. März, sofern nicht an Mulch- bzw. Direktsaat teilgenommen wird. Die Nachfolgekultur nach D ist zwingend in Mulch- oder Direktsaat anzubauen.
Auszahlungstermine: Am 28. März werden ausbezahlt: Tierprämien 2012, Restzahlung Öpul 2011 (25 Prozent), Restzahlung AZ 2011 (25 Prozent)

BESTER RAT AUS ERSTER HAND: DIE AKTUELLEN SPRECHTAGE IM MÄRZ 2012

Recht

Rechts-Sprechtag: jeden Dienstag und Freitag Vormittag. BK: Anmeldung spätestens bis eine Woche vor dem Sprechtag: Tel. 0316/8050-1247
Bruck: Mi., 7.3., bitte voranmelden
Feldbach: Do., 8.3., bitte voranmelden
Fürstenfeld: Mi., 21.3., voranmelden
Hartberg: Mo., 26.3., voranmelden
Judenburg: Mi., 7.3., voranmelden
Leoben: Do., 29.3., bitte voranmelden
Liesen: Mo., 12.3., bitte voranmelden
Murau: Mi., 28.3., bitte voranmelden
Radkersburg: Do., 8.3., voranmelden
Voitsberg: Mo., 5.3., voranmelden

Soziales

Sozial-Sprechtag: jeden Dienstag und Freitag Vormittag. Bezirkskammern: Anmeldung eine Woche vor dem Sprechtag: Tel. 0316/8050-1426
Hartberg: Mo., 26.3., 9-11.30 Uhr; Liesen: Mo., 12.3., 9-11.30 Uhr;

Steuer

Steuer-Sprechtag in der Landeskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz: jeden Dienstag und Freitag Vormittag; telefonische Voranmeldung erbeten: Tel. 0316/8050-1256. Bezirkskammern

Bruck: Mi., 7.3., 8.30-11.30 Uhr; Dölg: Mo., 5.3., 8.30-11.30 Uhr; Feldbach: Mi., 14.3.; 8.30-11.30 Uhr; Fürstenfeld: Do., 1.3., 8.30-11.30 Uhr; Judenburg: Mi., 14.3., 8.30-11.30 Uhr; Liesen: Mo., 12.3.; 9.30-11.30 Uhr; Radkersburg: Do., 8.3., 8.30-11.30 Uhr; Voitsberg: Mi., 7.3., 8.30-11.30 Uhr;

Pflanzenbau

Die Sprechtag finden, wenn nicht anders angeführt, jeweils in den Bezirkskammern statt:
Deutschlandsberg: Nach Bedarf
Eichfeld: Mi., 7.3., 8-12 Uhr im Gebäude der Raiffeisenkasse

Feldbach: Jeden Di., 8-12 Uhr
Fürstenfeld: Jeden Di., 8-12 Uhr
Graz: Jeden Di., 8-12 Uhr
Hartberg: Jeden Fr., 8-12 Uhr
Knittelfeld: Jeden Do., 8.30-12 Uhr
Leibnitz: Jeden Di. und Fr., 8.30-12 Uhr (30.3. kein Sprechtag)
Liesen: Nach Bedarf
Bad Radkersburg: Jeden Fr., 8-12 Uhr
Voitsberg: Nach Bedarf
Weiz: Nach Bedarf

Biozentrum Steiermark

Ackerbau, Schweine: Heinz Köstenbauer: 0676/842214401.
Ackerbau, Geflügel: Wolfgang Kober:

0676/842214405.
Grünland, Rinderhaltung:
Martin Gosch: 0676/842214402 (auch Schafe und Ziegen) und
Wolfgang Angeringer: 0676/842214413.
Mur- und Mürztal: Georg Neumann: 0676/842214403.
Bezirk Liesen:
Wolfgang Angeringer: 0676/842214413.

Forst

Bruck/M.: Jeden Di.; 8-12 Uhr;
Dölg: Jeden Fr.; 8-12 Uhr;
Feldbach: Jeden Di.; 8-12 Uhr;

Fürstenfeld: Fr., 2.3.; 9-12 Uhr;
Graz-Umg.: Jeden Di. u. Fr.; 8-12 Uhr;
Hartberg: Jeden Di. und Fr.; 8-12 Uhr;
Judenburg: Jeden Fr.; 8-12 Uhr;
Knittelfeld: Jeden Do.; 8-12 Uhr;
Leibnitz: Jeden Fr. und Di.; 8-12 Uhr;
Leoben: Jeden Mi.; 8-12 Uhr;
Liesen: Jeden Mo.; 8-12 Uhr;
MZ: Jeden Di. u. Fr.; 8-12 Uhr;
Murau: Jeden Do.; 8-12 Uhr;
Eichfeld/Mureck (Raiffeisengebäude): Mi., 14.3.; 8-12 Uhr;
Radkersburg: Fr., 23.3.; 8-12 Uhr;
Voitsberg: Jeden Di. u. Fr.; 8-12 Uhr;
Weiz: Jeden Di.; 8-12 Uhr;
Anfragen bezüglich Hofwegebau

sind jeden Montag Vormittag an die Forstabteilung der Landwirtschaftskammer, Hamerlinggasse 3, 8011 Graz zu stellen, bzw. telefonisch unter 0316/8050 für die Bezirke Bruck/Mur, Mürzzuschlag, Feldbach, Fürstenfeld, Radkersburg, Weiz und Hartberg unter 1552, für die Obersteiermark unter 1300 und für die Weststeiermark unter 1276 zu richten.

Direktvermarktung

Bruck/Mur: Di., 6.3. von 8-12 Uhr.
Deutschlandsberg: Di., 6.3., 20.3. und 26.3. von 8-12 Uhr.
Graz-Umgebung: Fr., 9.3. und 23.3.

von 8-12 Uhr.
Judenburg: nach telefonischer Vereinbarung, Tel. 0664/602596-4529
Knittelfeld: nach telefonischer Vereinbarung, Tel. 0664/602596-4529
Hartberg: Fr., 3.2. von 8-12 Uhr
Leibnitz: Fr., 2. und 16.3. von 8-12 Uhr
Liesen: jeden Montag nach telefonischer Voranmeldung unter 03612/22531
Murau: Do., 15.3. von 8-30-12 Uhr
Voitsberg: dienstags und freitags von 8 bis 12 Uhr nach Vereinbarung, Tel. 03142/21565-5521.
Radkersburg: Do., 1.3. von 8-12 Uhr
Weiz: Fr., 23.3. und Di., 27.3. von 8-12 Uhr

LANDJUGEND-TERMINE

Landestermine
2.-4.3.: Landeswinterspiele, Lachtal-Seilbahnen
10.-11.3.: BOBL-Treffen, Raiffeisenhof, Graz
17.3.: Frauenpower im Forst, FAST Pichl
Bezirkstermine
3.3.: WZ GV LJ Gutenberg, GH Stockner
4.3.: GU Bezirks-Volleyballturnier, Graz Umgebung
4.3.: WZ GV LJ Arzberg, GH Bachwirt
9.3.: GU Theater der LJ, Kulturhalle Eggersdorf
9.3.: MZ Bezirks-GV-Schulung, Mürzzuschlag
9.3.: MZ Bezirks-Kassierschulung, Mürzzuschlag
9.3.: VO Bezirks-Jugendratssitzung, GH Kollmann
10.3.: WZ GV + 60 Jahre LJ Leska, VS Mortantsch
10.3.: WZ GV LJ Koglhof, GH Augstin
Mehr unter www.stmklandjugend.at

KENNZAHLEN



Verbraucherpreisindex 2000 = 100 Q: Statistik Austria			
Monat	2010	2011	10-11%
Jänner	119,3	122,3	+ 2,4
Februar	119,6	123,2	+ 3,0
März	120,9	124,6	+ 3,1
April	121,2	125,2	+ 3,3
Mai	121,3	125,3	+ 3,3
Juni	121,3	125,3	+ 3,3
Juli	120,9	125,1	+ 3,5
August	121,1	125,3	+ 3,5
September	121,4	125,8	+ 3,6
Oktober	121,8	125,9	+ 3,4
November	121,7	126,1	+ 3,6
Dezember	122,4	126,3	+ 3,2
Jahres-D	121,1	125,0	+3,3



Die HERZ-Produktpalette: Alles aus einer Hand

Erneuerbare Energie aus einer Hand: HERZ

Die HERZ Energietechnik beschäftigt über 160 Mitarbeiter in Produktion und Vertrieb. An den Firmenstandorten in Pinkafeld/Burgenland und Sebersdorf/Steiermark stehen eine hochmoderne Fertigung sowie eine Versuchsanstalt für neue innovative Produkte zur Verfügung. Dadurch können bewährte Kooperationen mit Forschungs- und Bildungseinrichtungen intensiviert werden. Im Laufe der Jahre etablierte sich HERZ zum Spezialisten für erneuerbare Energiesysteme. Dabei wird das Hauptaugenmerk auf moderne, kostengünstige und umweltfreundliche Heizsysteme mit höchstem Komfort und Bedienerfreundlichkeit gelegt.

HERZ Energietechnik Leistungsspektrum
Mit den modernsten Pellets- und Hackschnitzelheizungen bis 1.000 kW (Doppelanlagen bis 2.000 kW), den Holzvergaskesseln bis 40 kW sowie den Wärmepumpen bis 18 kW bietet HERZ ein komplettes Sortiment von modernen, kostengünstigen und umweltfreundlichen Heizsystemen mit höchstem Komfort und bester Bedienerfreundlichkeit an. Des Weiteren werden von HERZ auch Brauchwasserspeicher, Pufferspeicher, Frischwasserstationen und Solartechnik angeboten.

Bequemes Heizen
Die Biomassekessel reinigen automatisch den Brennrost und die Wärmetauscherflächen und sorgen somit für sparsamen Brennstoffverbrauch, einen konstant hohen Wirkungsgrad und höchsten Komfort. Die Wärmepumpen bestechen durch eine hohe Leistungszahl, niedrigste Betriebskosten und sind für unterschiedlichste Wärmequellen wie Erdreichkollektoren, Erdsonnen, Tiefenbohrungen, Grundwasser oder Luft verfügbar.

Die Vorteile der HERZ Biomasseanlagen
 ▶ Kompakte Bauweise mit geringem Platzbedarf
 ▶ Lambdasondensteuerung, dadurch geringerer Brennstoffverbrauch und niedrigste Emissionswerte auch bei unterschiedlichen Brennoffqualitäten
 ▶ Automatische Reinigung des Rostes und der Wärmetauscherflächen sowie
 ▶ Automatische Entaschung der Verbrennungs- und Flugasche in Aschenboxen bei allen Hackgut- und Pelletsanlagen
 www.herz.eu



Bei kurzen Entfernungen von rund fünf Kilometern ist der Traktor am günstigsten
KLAEPER

Das Geld liegt auf der Straße

Hackguttransport: Welches System je nach Entfernung wie viel kostet

Wo Heizung. Da Herz.

www.herz.eu

ALLE Pakete inkl. MWSt. & Lieferung frei Haus.

Aufgrund des Erfolges verlängert bis 31.03.2012

VERKAUF ÜBER IHREN INSTALLATEUR!

Stückholz-Komplettpakete
Kessel inkl. Pufferspeicher, Regelung, Rücklaufanhebeset, Inbetriebnahme,...
ab € 6.125,-

Pellets-Komplettpakete
Kessel inkl. Austragsystem aus dem Lagerraum (flexible Schnecke oder Saugausstrahlung), Regelung, Rücklaufanhebeset, Montage, Inbetriebnahme,...
ab € 9.475,-

Hackgut-Komplettpakete
Kessel inkl. Rührwerkaustragsystem aus dem Lagerraum, Regelung, Rücklaufanhebeset, Montage, Inbetriebnahme,...
ab € 15.740,-

Stückholz/Pellets KOMBI-Pakete
Kessel (Pellets+ Stückholzkessel) inkl. Umschaltautomatik und Regelung
ab € 11.320,-

Wärmepumpen-Komplettpakete
für Sole/Wasserbetrieb inkl. Brauchwasser- & Pufferspeicher, Regelung,...
ab € 8.115,-

HERZ Energietechnik GmbH
Herzstraße 1, A-7423 Pinkafeld, Tel.: 03357/42 84 0-0
www.herz.eu

KOMPLETTPAKETE AKTION

Die Kosten hängen von vielen Faktoren ab. Der folgende Vergleich gibt Anhaltspunkte.

Die Hackgutlogistik stellt eine organisatorische und wirtschaftliche Herausforderung dar. Zuerst muss ein passender Lagerplatz des Rundholzes gefunden werden, der für das spätere Hacken gut geeignet ist. Für den Hackguttransport haben sich in der Praxis vier verschiedene Logistikketten bewährt.

Traktor und Anhänger

Variante 1: Für kurze Distanzen ist der direkte Hackguttransport zum Heizwerk die günstigste Lösung. Für den Transport kommen dieselben Kipper oder Abschiebewägen wie bei der Silomaisernt zum Einsatz. Bei voller Hackselleistung werden beispielsweise bei einer Entfernung von fünf Kilometer sieben Kipper (19 Kubikmeter) oder vier (35 Kubikmeter) Abschiebewägen benötigt. Kleinere Anhänger verursachen einen deutlich höheren Arbeitsaufwand, können aber bei kleinen Transportentfernungen, niedrigen Erträgen oder kleinen Holz mengen kostengünstig den Abschiebewägen durchaus ebenbürtig sein.

Zwischenlager und LKW

Variante 2: Bei Entfernungen von acht bis 15 Kilometer kann das Überladen des Hackgutes von landwirtschaftlichen Anhängern auf einen Schüttgut-LKW (70 bis 90 Kubikmeter Laderaum) von wirtschaftlichem Interesse sein. Das Überladen des Hackgutes erfordert ein Zwischenlager (asphaltierte oder befestigte Fläche zur Vermeidung von Verunreinigungen mit Steinen oder Erde) sowie einen Rad- oder Teleskopklader. Das Zwischenlager übernimmt die Funktion eines Puffers. Der Transport vom

Hackplatz zum Zwischenlager ist vom Weitertransport zum Heizwerk entkoppelt. Somit entstehen keine Wartezeiten, sollte ein Glied der Transportkette ins Stocken geraten. Zur optimalen Nutzung des Zwischenlagerplatzes ist ein Lader zum Aufsichtigen des Hackgutes erforderlich.

Hakenliftanhänger

Variante 3: Eine Alternative zum Schüttgut-LKW sind LKW mit Anhängern, welche Container aufnehmen können. Für das Abstellen der befüllten Container ist ein ausreichend großer, befestigter Platz erforderlich, damit die LKW die Container problemlos zum Weitertransport aufnehmen können. Um Wartezeiten zu minimieren, müssen ausreichend Container bereit stehen. Diese dienen als Puffer und entkoppeln die Arbeit des Häckslers vom Transport durch den LKW. Sofern eine ausreichende Anzahl an Hakenliftanhängern und Containern zur Verfügung steht, ist der Container-Transport dem Schüttgut-LKW (Variante 2) bezüglich der Kosten tendenziell überlegen.

Überladewägen

Variante 4: Der Hackguttransport vom Hackplatz zum Schüttgut-LKW kann anstelle von Abschiebewägen auch mit Überladewägen erfolgen, die das Hackgut direkt auf den Schüttgut-LKW überladen. Zur Minimierung von Wartezeiten muss ständig ein Schüttgut-LKW zum Überladen zur Verfügung stehen. Das direkte Überladen erfordert keinen Zwischenlagerplatz sowie Radlader, jedoch sind die Investitionskosten für die Überladewägen relativ hoch. Die Berechnungen in der Tabelle sind ausdrücklich als Richtwerte zu verstehen, da sehr viele, immer unterschiedliche Faktoren auf die Kosten Einfluss haben.

Thomas Loibnegger

RICHTWERTE TRANSPORTKOSTEN			
	5 Kilometer	15 Kilometer	25 Kilometer
Var. 1	1 bis 1,6 Euro/Srm	2,2 bis 2,6 Euro/Srm	3,3 bis 4,6 Euro/Srm
Var. 2		2,2 bis 2,6 Euro/Srm	2,6 bis 3 Euro/Srm
Var. 3		1,8 bis 2,5 Euro/Srm	2,3 bis 2,9 Euro/Srm
Var. 4		2,3 bis 3,3 Euro/Srm	3 bis 3,6 Euro/Srm

QUELLE: LEZ FRANCISCO JOSEPHINUM

Aufforsten mit Weitblick

Baumarten haben im Endbestand unterschiedlichen Platzbedarf

Standraumbedarf gehört neben Wuchsgebiet und Standort zu Grundüberlegungen.

Die verschiedenen Pflanzmethoden sind grundsätzlich von der Qualität der Pflanzarbeit abhängig. Unsachgemäße oder schlampige Pflanzung führt auch bei Lochpflanzung mit Erdbohrer zu extremen Wurzeldeformationen und zu Stauchungen. Die Arbeitsqualität und Sorgfalt beim Setzen ist ausschlaggebend. Das Pflanzverfahren ist daher an die Wurzelgröße anzupassen und nicht umgekehrt. Je größer die Pflanze, desto sorgfältiger ist der Wurzelschnitt in jeder einzelnen Pflanze durchzuführen.

Pflanzverbände

Der gewählte Pflanzverband ist sowohl für den ökonomischen Erfolg, durch Pflanz-, und Pflegekosten, als auch für die Stabilität und die mögliche Wertentwicklung des zukünftigen Bestandes von größter Bedeutung.



Die Arbeitsqualität ist beim Setzen entscheidend. Selbst mit schonenden Verfahren können Fehler gemacht werden
BMLFUW

Das Einbringen einzelner Laubbölder oder Buntmischungen ist daher ungünstig. Entscheidend ist der Standraumbedarf der jeweiligen Baumart im hiebsreifen Endbestand. Werden bei Nadelbaumarten zwischen 300 und 400 Bäume je Hektar angenommen, so können bei Laubbäumen nur 70 bis 100 Bäume je Hektar im Endbestand stehen. Der Unterschied zwischen

Nester-, und Zellaufforstung liegt in der Anzahl der Reservisten. Bei Buche und Eiche werden mehr Pflanzen benötigt, um eine ausreichende Anzahl qualitativ hochwertiger Bäume auswählen zu können. Als Grundbestand oder Füllholzbestand werden Linde, Hainbuche oder Schwarzerle im Verband 2,5 mal 2,5 gesetzt. In diesen Grundbestand werden im gedachten End-

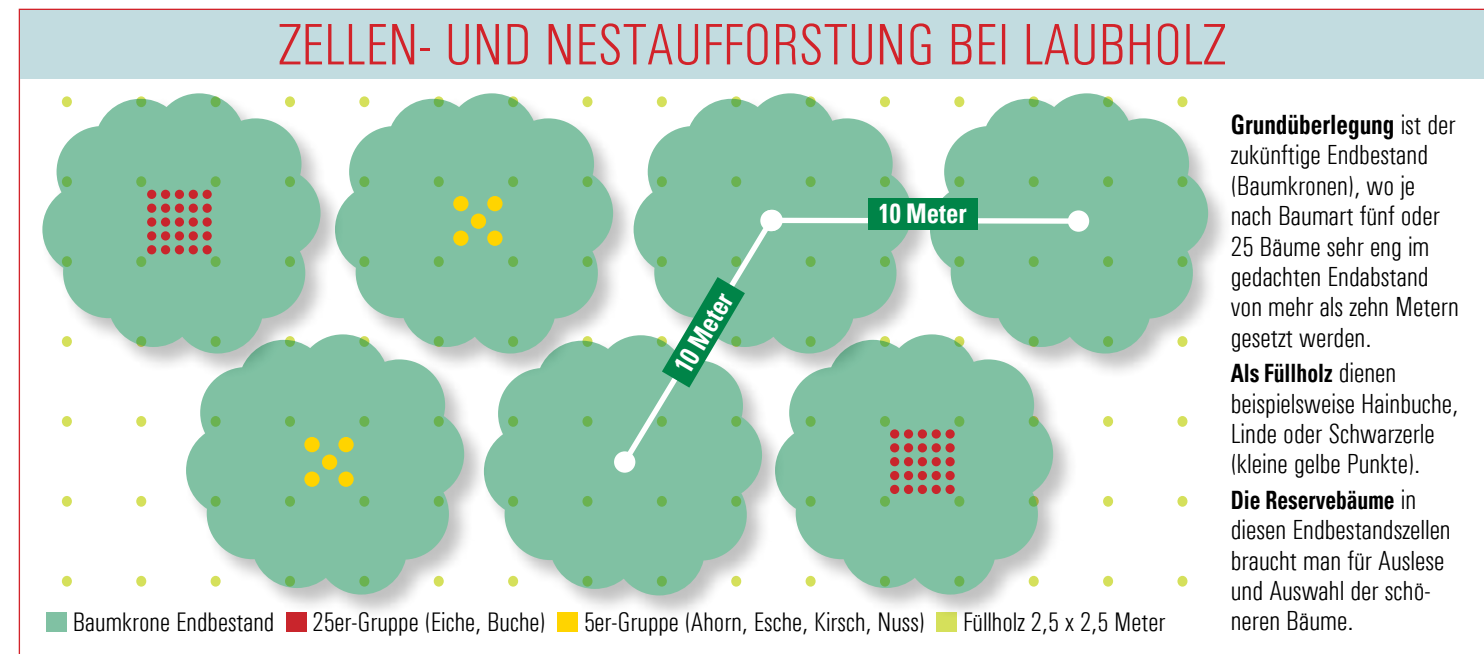
stand (alle zehn Meter) die Nester-, oder Zellen gepflanzt. Dabei kann auf standörtliche Besonderheiten geachtet werden.

Grundsätze

Wer sich bei Aufforstungen an einige Grundsätze hält, hat bessere Erfolgsaussichten. Alles beginnt bei der standortgemäßen Baumartenwahl: Betriebssicherheit und Zuwachspotenzial sind hier entscheidend. Zellen- und Nesteraufforstungen im Endbaumbestand sind bei teureren Baumarten günstiger. Sorgfalt bei der Pflanzung ist oberstes Gebot: Pflanzqualität, sorgsamer Umgang beim Transport und Vermeiden von Wurzeldeformationen. In den ersten 15 Jahren braucht der Jungwuchs intensive Pflege.

Josef Krogger

PLATZBEDARF VERSCHIEDENER BAUMARTEN				
Baumart	Pflanzverband im Meter	Pflanzenanzahl N/ha	Bäume/ha im Endbestand	Standraum pro Baum in m²
Fi/Ta	1,4 x 2,8	2500	300-500	25-35
Lärche	2,0 x 2,5	2000	250-350	25-40
Bu/Ei	Nesteraufforstung	1500	70-100	100-130
Ah/Es/Ki	Zellaufforstung	500	70-100	100-130



Grundüberlegung ist der zukünftige Endbestand (Baumkronen), wo je nach Baumart fünf oder 25 Bäume sehr eng im gedachten Endbestand von mehr als zehn Metern gesetzt werden. Als Füllholz dienen beispielsweise Hainbuche, Linde oder Schwarzerle (kleine gelbe Punkte). Die Reserviebäume in diesen Endbestandszellen braucht man für Auslese und Auswahl der schöneren Bäume.

Gemüse		
Erhobene Gemüsepreise in Euro je kg ohne Ust. für die Woche vom 27. Feb. bis 4. März	Erzeugerpreis frei Rampe GH	Erz.pr. Gr. Großmkt.
Käferbohnen	3,02	
Chinakohl	0,25	0,60
Blattspinat		4,00
Weißkraut, Stk.		0,40-0,50
Porree		1,50
Sellerie		1,50
Zuckerhut		1,00
Vogerlsalat		8,00

Kernobst		
In der 7. Woche wurden für: lose Ware ab Rampe Lagerhaus folgende Preisempfehlungen in Euro je kg ohne Ust. erhoben:		
Arllet	KI I	70+ 0,50
Braeburn	KI I	70+ 0,40

NATLACEN
Wiener Neustädter Samenhaus und Forstbaumschulen

A-2700 WIENER NEUSTADT . KINDLBERGASSE 5
Tel. +43-2622-22256 oder 21301 . Fax +43-2622-26321
e-mail: forstbaumschulen@natlacen.at . www.natlacen.at

Wild		
Erhobene Preise je nach Qualität in Euro je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer		
Schwarzwild	bis 20 kg	1,20
	21 bis 80 kg	1,50-1,70
	über 80 kg	1,20-1,40

Steirerfische		
Preisempfehlung ab Hof, Euro je kg inkl. Ust.		
Karpfen	5,90	Amur 6,50
Silberamur	4,70	Zander 19,90
Forelle	8,90	Lachsforelle 9,90
Saibling	10,90	Wels 13,80

STEIRISCHE LANDESFORSTGÄRTEN
Ihre Fachleute für Forst-, Hecken-, Ballen- und Christbaumpflanzen

0316/401162 oder 0664/4033480 (Grambach, Hartberg und Feldbach)
03832/2410 oder 0664/4033537 (Kraubath und Aich - Assach)
www.forstgarten.at

HOLZMARKT

Nadelholzpreise Jänner 2012	
Fichte A/C, 2a+ FMO od. FOO	Preisbänder in Euro, mto.
Oststeiermark	90,0 - 94,0
Weststeiermark	90,0 - 94,0
Murr/Mürztal	93,0 - 96,0
Oberes Murtal	93,0 - 96,0
Ennstal u. Salzkammergut	94,0 - 97,0
Braunbloche, Cx, 2a+	60,0 - 65,0
Schwachbloche, 1b	74,0 - 78,0
Hoblerbloche, 1b	76,0 - 80,0
Zerspaner, 1a	50,0 - 54,0
Langholz, ABC	96,0 - 100,0
Sonstiges Nadelholz	
Kiefer, AB 2b+	75,0 - 90,0
Kiefer, B 2a	70,0 - 73,0
Lärche, 2a	100,0 - 110,0
Lärche, 2b+	116,0 - 138,0
Industrieholz, frei Straße	
Fi/Ta-Faserholz, FMO, FOO	36,50
Fi/Ta-Schleifholz, FMO, FOO	47,00
Ki	37,00
La	36,5
Brennholz, hart, 1m	55,0 - 66,0
Brennholz, weich, 1m	40,0 - 45,0
Hackgut, gem. 30er, €/t	109,0-138,0
Hackgut, gem. 50er, €/t	104,0-115,0

Laubholzpreise: 4. Quartal 2011 (€/FMO o. FOO)		
Bergahorn		
B	100,0	130,0
C	50,0	60,0
Eiche		
B	95,0	160,0
C	50,0	85,0
Esche		
B	65,0	85,0
C	50,0	55,0
Rotbuche		
B	65,0	85,0
C	40,0	60,0
Laubfaserholz [FMM]		
Buche	30,0	43,0

alle Preise exkl. 10, bzw. 12% Ust., frei Straße

Preisdruck verringert sich

Mit der Rücknahme der Preise verringerte sich auch der Preisdruck beim Rundholz. Während die Waldbauern die Vorweihnachtszeit nutzten um ihr Holz unter guten Konditionen abzusetzen, hat die Holzschlagsaktivität merklich abgenommen. Diese Entwicklung ist zum einen auf die gefallen Preise und zum anderen auf den verstärkten Schneefall zurückzuführen. Die Lagerstände der Industrie sind unterschiedlich. Bei den kleinen bis mittelgroßen Werken ist die Zufuhr teilweise kontingentiert, wobei in größeren Werken geringe Lagerstände beobachtet werden. Durch die Insolvenz der Firma Kern kommt es regional zu Absatzproblemen für Starkholz. In diesem Zusammenhang ist es wichtig darauf zu achten, gute Starkholzqualitäten heraus zuarbeiten (gesund schneiden) und die Vorgaben der Holzhandelsunscen einzuhalten. Eine Nachkontrolle der Abmaßprotokolle wird mehr den je empfohlen. Beim Laubholz sind weiterhin dunkle Holzarten wie Eiche und Nuss gefragt. Teilweise können auch für verkernte Eschen (Braunkern) gute Preise erzielt werden. Beim Absatz von Buchenblockholz gibt es hingegen keine positiven Entwicklungen.

Weitere Märkte finden Sie online unter:
www.agrarnet.info

RINDERMARKE

Marktvorschau
(2. März bis 1. April)

Zuchtrinder

5. 3.	Leoben, BV 10 Uhr, HF 11 Uhr, FV 11.15 Uhr
-------	--------------------------------------------

Nutzrinder/Kälber

6. 3.	Greinbach, 11 Uhr
13. 3.	Leoben, 11 Uhr
20. 3.	Greinbach, 11 Uhr
27. 3.	Leoben, 11 Uhr

EU-Marktpreise
Jungtierfleisch R in Euro/100 kg, Schlachtgewicht, kalt, Woche bis: 19. Februar 2012

	Wo.Tend.
Dänemark	394,17 - 6,42
Deutschland	389,26 + 0,52
Spanien	371,30 - 7,64
Frankreich	385,72 + 2,98
Italien	387,35 - 7,19
Niederlande	336,50 + 5,23
Österreich	381,30 - 0,91
Polen	343,39 - 0,67
Slowenien	359,68 + 2,59
EU-27 Ø	379,91 - 2,51

Quelle: Europäische Kommission

Schlachthof-Einstandspreise AMA, 13. bis 19.2.

	Österreich	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	Durchschnitt	3,99	3,13	3,50
	Tendenz	± 0,00	+ 0,03	+ 0,03
U	Durchschnitt	3,92	3,07	3,43
	Tendenz	- 0,01	+ 0,02	+ 0,01
R	Durchschnitt	3,83	2,91	3,33
	Tendenz	- 0,01	+ 0,01	+ 0,04
O	Durchschnitt	3,54	2,69	2,88
	Tendenz	+ 0,04	- 0,01	+ 0,06
E-P	Durchschnitt	3,89	2,82	3,35
	Tendenz	- 0,01	+ 0,01	+ 0,05

Ermittlung laut Viehmelde-VO BGBl. 42/2008, der durchschn. Schlachthof-Einstandspreise (inklusive ev. Zu- und Abschläge)

Rindernotierungen, 27. Februar bis 3. März
EZG Rind, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, in Euro je kg

Kategorie/Basisgew. warm	von/bis
Stiere (330/460)	3,65/3,69
Progr. Stiere (330/420)	3,85
Kühe (300/420)	2,61/2,79
Kalbin (280/350)	3,03
Kalbin -24 M (280/350)	3,18
Programmkalbin (250/330)	3,65
Schlachtkalber (80/105)	5,20
Bio-ZS in Ct.: Kühe 31-36, Kalbin 35-60; AMA-ZS in Ct.: Stier 15, Schlachtkalber 20	
Ochsen + Jungrinder	
Bio-Ochsen (300/430)	4,05
ALMO R3 (340/420), 20-36 M.	4,04
Styriabeef (185/260)	4,30

Steirische Erzeugerpreise
20. bis 26. Februar – Totvermarktung

Klasse	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	Ø-Preis 3,88 Tend. ± 0,00	-	-
U	Ø-Preis 3,81 Tend. ± 0,00	2,94 + 0,08	3,10 ± 0,00
R	Ø-Preis 3,74 Tend. ± 0,00	2,79 + 0,06	3,03 - 0,01
O	Ø-Preis 3,60 Tend. ± 0,00	2,55 + 0,10	-
Su	E-P 3,78 Tend. - 0,01	2,62 - 0,01	3,04 - 0,02

exklusive eventueller qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Viele ausländische Schädlinge

Pflanzenschutz im Obstbau kämpft stets gegen neue Gegner

Handel stellt hohe Ansprüche an die Fruchtqualität. Ohne Pflanzenschutz geht es nicht.

Die heimische Obstproduktion ist mit einer Vielzahl von Schadern konfrontiert. Leider wurden in den vergangenen Jahren laufend neue Schädlinge und Krankheiten aus anderen Kontinenten eingeschleppt. Der Feuerbrand, die amerikanische Kirschfruchtfliege, die Walnussfruchtfliege und die Kirschessigfliege sind nur einige Beispiele. Auch Nützlinge, wie der asiatische Marienkäfer können unter bestimmten Umständen bedeutende Fruchtschäden verursachen. Ohne Pflanzenschutz ist daher eine Tafelobstproduktion nicht möglich, die den Anforderungen der Konsumenten und des Handels entspricht.

Mit allen Mitteln

Pflanzenschutz bedeutet aber keinesfalls automatisch ein Einsatz von Chemiekeulen. Seit

Jahren werden im Obstbau zunehmend mechanische und biotechnische Maßnahmen sowie der Einsatz von Pflanzenstärkungsmitteln genutzt, um die Anzahl der Behandlungen mit chemischen Pflanzenschutzmitteln so gering wie möglich zu halten. Um die Obstproduzenten diesbezüglich möglichst gut zu unterstützen, bietet die Kammer ihren Mitgliedsbetrieben eine hoch spezialisierte Obstbauberatung an.

Integrierte Produktion

Die Grundlage der Beratung bildet die integrierte Produktion. Vor jedem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln werden alternative Maßnahmen geprüft. Zudem haben sich die Obstproduzenten dazu verpflichtet, Schadereger erst nach dem Überschreiten festgelegter Schadschwellen zu bekämpfen.

Vorschriften des Handels

Es gibt aber nicht nur die Herausforderungen der Natur! Zusätzlich zu den gesetzlichen Bestimmungen werden immer

häufiger von den Handelsketten weitere Produktionsvorschriften gestellt. Das Problem dabei ist, dass diese Richtlinien häufig sehr willkürlich erstellt werden und in erster Linie Marketingzwecken dienen. Daher sind diese Auflagen auch häufig wenig praxistauglich und mit dem Mitbewerber bewusst nicht abgestimmt. Vermarktungsbetriebe, die mehrere Abnehmer beliefern, müssen von ihren Lieferanten die Einhaltung aller relevanten Vorschriften verlangen. **Herbert Muster**



Neue Schädlinge, wie hier die Walnussfruchtfliege, halten heimische Obstbauern auf Trab. GUDRIN KROBATH

Obst: 2012 höherer Schädlingsdruck

Trockener und warmer Spätsommer begünstigte auch Einwinterung von Schaderregern

Die Saison 2011 erwies sich aus Sicht des Pflanzenschutzes als relativ unproblematisch. Die trockene Witterung im Frühjahr hat für günstige Verhältnisse während der Blüte gesorgt und das Auftreten von Pilzkrankheiten gering gehalten. Aufgrund verhältnismäßig kühler Temperaturen während der Blüte blieb der Obstbau von einem großflächigen Feuerbrandbefall verschont. In den Befallsregionen, wo mittlerweile bereits ein sehr ho-

her Durchsechungsgrad besteht, ist es punktuell dennoch erneut zu einem starken Auftreten gekommen. Etwas mehr Probleme haben 2011 Blattläuse und Spinnmilben bereitet. Die Vermehrung dieser Schädlinge wurde begünstigt, gleichzeitig ist eine zunehmende Widerstandsfähigkeit gegenüber den derzeit verwendeten Pflanzenschutzmitteln festzustellen. Durch gutes Nützlingsmanagement und den Einsatz biotechnischer Maßnahmen konnten auf den meisten Flächen den-

noch die direkten Bekämpfungsmaßnahmen deutlich reduziert werden.

Saisonausblick

Die warme und trockene Witterung im Spätsommer hat die Erntearbeiten begünstigt, zudem war es auch möglich, mit reduziertem Fungizid-Einsatz gesunde und gut haltbare Früchte einzulagern. Begünstigt wurde dadurch jedoch auch die Einwinterung von Schaderregern. Es ist aktuell davon auszugehen, dass der Schädlingsdruck 2012 etwas erhöht sein wird. Derzeit herrscht allgemein in den Obstbauregionen eine enorme Trockenheit. Sofern sich diese im Frühjahr nicht entspannt, ist auch ein verstärktes Auftreten des Holzbohrers zu befürchten. Durch intensive Beobachtung wird man sich in der Obstwirtschaft auch 2012 wieder bemühen, durch geringsten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln Früchte mit höchster innerer und äußerer Qualität zu produzieren. **Herbert Muster**

Stähler März 2012 IPV

PYRUS®

BEWÄHRTER BOTRYTIS - WIRKSTOFF IN NEUER FORMULIERUNG MIT VERKÜRZTER WARTEZEIT!

- ✓ **Kontaktmittel mit starker Dampfphase**, schützt daher auch nicht direkt getroffene Traubenteile
- ✓ **Preiswert**
- ✓ **Verkürzte Wartezeit: nur 21 Tage!**
- ✓ **Exzellente Regenfestigkeit**
- ✓ **Beste Einstufung** bei Abstandsauflagen (1/1/1/1)

UNSER GESAMTES PRODUKTANGEBOT FINDEN SIE IM INTERNET
UNTER www.staehler.at

Cantus®

Gegen Botrytis eine Klasse für sich

- Sichere und lang anhaltende Botrytiswirkung
- Keine Kreuzresistenz zu anderen Wirkstoffen
- Zusatzwirkung gegen Oidium und Sekundärpilze (z. B. Penicillium)
- Kurze Wartezeit (28 Tage) ermöglicht flexiblen Einsatz

BASF Beratung: 0820/820160 | www.pflanzenschutz.com

Im Südosten zwar weniger Rebzikade, doch im Süden und Westen wird Maßnahmengbiet ausgeweitet



Rebzikade zurückgedrängt

Maßnahmengbiet verändert sich in Richtung Westen

Für das heurige Frühjahr ist mit einem höheren Oidium-Druck zu rechnen.

Das Jahr 2011 war im Gegensatz zu den Jahren davor aus Pflanzenschutzsicht eher unproblematisch. Die deutlich niedrigeren Niederschlagswerte im Jahresvergleich führten zu einem geringeren Befallsdruck bei den meisten bedeutenden Schaderregern. Die ansonsten wichtige Rebkrautkrankheit Peronospora (Falscher Mehltau) war nur in einzelnen weniger Lagen problematisch. Die Trockenheit im Winter führte zu einer deutlichen Verzögerung der Dauersporernte im Boden und zu einer späten Boden- oder Primärfunktion. Erst in den Sommermonaten wurden aufgrund der feucht-warmen Witterung Spätinfektionen in den obersten

Blatttagen gefunden, die sich allerdings nicht mehr auf die Traubenqualität auswirkten. Wenn Probleme auftraten, dann eher aufgrund von Fehlern in der Applikationstechnik. Zu hohe Durchfahrtschwindigkeiten und/oder das Befahren nur jeder zweiten Reihe führten zu einer mangelhaften Benetzung. Wichtig ist die Abwechslung verschiedener Wirkstoffgruppen im laufenden Jahr. Präparate mit systemischer beziehungsweise teilsystemischer Wirkung in der Hauptwachstumsphase vor und in der Blüte verwenden, tiefenwirksame Produkte eher später in der Traubenbildung einsetzen.

Grau- und Schwarzfäule

Mit Versuchen konnte ein guter Wirkungsgrad von frühen Behandlungsterminen bei der Botrytis (Graufäule) nachgewiesen werden. Die Krankheit ist allerdings ebenfalls nur in einzelnen Lagen stärker auf-

getreten. Ebenso waren die Schwarzfleckenkrankheit sowie die Schwarzfäule nur in Einzellagen problematisch. Bei den beiden Krankheiten sollte man die Strategie auf die Witterungsverhältnisse nach dem Austrieb ausrichten. Vor allem Phasen mit langen Blattnässeperioden sind gefährlich. Vorbeugende Behandlungen mit wirksamen Mitteln machen sich langfristig bezahlt.

Oidium

Der „Schönwetterpilz“ Oidium (Echter Mehltau) zeigte sich in den heißen Sommermonaten etwas stärker. Das Auftreten von Oidiumfiguren, rötlich braune Flecken am einjährigen Holz, weist auf einen erhöhten Druck für das heurige Jahr hin. Diese können jetzt im Zuge des Winterschnitts deutlich erkannt werden. Eine milde Witterung kann nach dem Austrieb zu einem erhöhten Ausgangsdruck führen – die Austriebsbehandlung mit Netzschwefel hat neben der Wirkung auf Schädlingen auch eine Nebenwirkung auf Echten Mehltau.

Goldgelbe Vergilbung

Bei der Goldgelben Vergilbung haben die vorgeschriebenen Maßnahmen im Verbreitungsgebiet der Amerikanischen Rebzikade zu einer weiteren Reduktion des Übertragers geführt. Im Jahr 2012 kann in der Südoststeiermark das Maßnahmengbiet weiter reduziert werden. In der Südsteiermark wird das Behandlungsgebiet etwas ausgeweitet, erstmals werden auch zwei Gemeinden im Weinbaugebiet Weststeiermark in das Maßnahmengbiet aufgenommen. Krankheitsausbrüche im Süden der Südoststeiermark führen zur Bildung von zwei neuen Befalls- und Sicherheitszonen. Positiv ist, dass keine Flächenrodungen, sondern nur das Entfernen von Einzelstöcken erforderlich war. Wichtig ist weiterhin das Erkennen und Roden von befallenen Rebstöcken und das Beseitigen weiterer möglicher Wirtspflanzen wie beispielsweise die Waldrebe in der Nähe von Weingärten. Vergilbungskrankheiten verursachen eine mangelhafte Verholzung der Triebe. Bei einem stärkeren Auftreten bitte den zuständigen

Weinbauberater oder den amtlichen Pflanzenschutzdienst des Landes verständigen. Bereits der Verdacht ist meldepflichtig!

Kirschessigfliege

2011 wurde erstmals in der Steiermark ein Auftreten der Kirschessigfliege auf verschiedenen Beerenobstarten festgestellt. Im Gegensatz zu anderen Essigfliegenarten kann sie in unversehrte Früchte Eier ablegen. Ob sich diese ursprünglich aus Asien stammende Fliege auch auf Trauben zeigen wird, bleibt abzuwarten. Monitoringmaßnahmen sowie Versuche zur Eindämmung eines etwaigen Befalls werden heuer durchgeführt.

Pflanzenschutzmittel

Mittlerweile ist auch die Pflanzenschutzmittelliste für die integrierte Produktion für Wein erschienen. Es gibt kaum Änderungen – nur ein Präparat, das Peronosporamittel Sanvino, ein Mittel speziell für die zweite Hälfte der Peronosporabekämpfung, wurde neu zugelassen. Die PSM-Liste ist im Internet www.lebensministerium.at abrufbar. Zu beachten ist, dass es auch unterm Jahr zu neuen Versionen kommen kann – Hinweise im Pflanzenschutzwardienst beachten!
Josef Klement

Zinsen für Kredite

Kredite	bestehen-der Antr. in %	Neuer Antrag in %
bis 1 Jahr	3,59	3,14
1-5 Jahre	2,60	2,67
über 5 Jahre	3,42	4,51
Durchschnitt	3,20	3,44
Überziehungskredite		5,77
Referenzsätze		
6-Monats-EURIBOR	1,6	
Sekundärmarktrendite	2,52	
AIK Zinssatz (Brutto 2,875 %)	netto für Landwirt ab 1. 1. 2012	
Hofübernehmer, benachteiligtes Gebiet, bestehende Verträge	0,719	
Hofübernehmer sonstiges Gebiet (best. Verträge) oder Förderwerber im benachteiligten Gebiet	1,437	
kein Hofübernehmer sonst. Geb.	1,84	

Quelle: Österreichische Nationalbank

Vinum Fit

Die Bestleistung aus Aktuan® Gold und Collis®

- Sehr hohe Regenbeständigkeit
- Ein Pack zur einfachen Handhabung
- Sicherer Schutz gegen Peronospora, Oidium, Botrytis, Roter Brenner und Schwarzfäule auch bei hohem Infektionsdruck

Beratung: 0820/820160 | www.pflanzenschutz.com

Sanvino®

PERFEKT GEGEN PERONOSPORA

- Besonders stark gegen Traubenperonospora
- Exzellente protektive + sporenabtötende Wirkung durch neuen Wirkstoff
- Schnelle Einlagerung in die Wachsschicht und gute Tiefenwirkung

NEUER WIRKSTOFF: AMISULBROM

FCS Gute Wirkung. Guter Preis.

GREINBACH

177. Zuchtrinder versteigert am 27. Februar

Bei einem insgesamt geringeren Angebot wurden 142 Stück vermarktet. Das Angebot konnte flott vermarktet werden, lediglich die Nachfrage nach Kühen in Milch war etwas zurückhaltender. Zwei Handelsfirmen kauften Kalbinnen für Drittlandsmärkte an. Landwirte aus Slowenien ersteigerten Kalbinnen und Kühe in Milch direkt auf der Versteigerung.

Die Nachfrage nach Kühen in Milch war nicht besonders offensiv, die Tiere gingen etwa zur Hälfte in die angrenzenden Bundesländer. Den höchsten Zuschlagspreis von 2.080 Euro erhielt eine euterstarke Rotax-Tochter von Barbara Ziesler (Käufer: Jakob Fuchs). Die Exportnachfrage nach trächtigen Kalbinnen war sehr reger. Die genetisch hochwertigsten Tiere wurden von den Landwirten ersteigert. Teuerste Kalbin mit einem Zuschlagspreis von 2.100 Euro war eine Weinfeld-Tochter vom Aufzuchtbetrieb Monika und Alois Gruber (Käufer: Michael Hackl).

Sechs Herdebuchstiere wurden von den Viehzuchtgenossenschaften angekauft. Den höchsten Preis erzielte ein stark entwickelter GS Monday - Sohn aus der LFS Hatzen-dorf, der von der VZG Friedberg ersteigert wurde.

Autr.	Verk.	D.-Preis mto
Stiere		
A	8	6
Summe	8	6
Kühe		
II	42	34
Summe	42	34
Trächtige Kalbinnen		
22 kg	43	42
Summe	43	42
Jungkalbinnen		
II	9	9
Summe	9	9
Zuchtkälber		
Weiblich	51	50
Summe	51	50

RINDERMAST 2011

Kennzahlen	Oberes Viertel	Durchschnitt	Unteres Viertel
Ausgewertete Betriebe	3	11	3
Ausgewertete Tiere (Verk.)	192	611	164

Biologische Daten			
Einkaufsgewicht in kg	101	123	149
Lebendgew. ab Hof in kg	733	726	716
Schlachtgew. kalt in kg	410	405	402
Ausbeute in %	56	56	56
Tageszunahme in g	1326	1300	1242
Futtertage	476	457	442

DFL-Rechnung			
Erlös/Stier (Roh) in €	1626	1597	1544
Kalberkosten in €	426	523	593
Futterkosten in €	540	585	624
Gesundheitskosten in €	23	29	42
Maschinenkosten var. in €	13	9	11
Sonst. Direktkosten in €	60	64	64
Direktkosten/Stier in €	1062	1210	1334
DFL pro Stier * in €	564	387	210
DFL pro Tag * in €	1,18	0,85	0,48
DFL/Mastplatz * in €	431	310	175

Sonstige Kenndaten			
Kalberpreis/kg in €	4,22	4,25	3,98
Verkaufspr. (SG kalt) in €	3,97	3,95	3,84
Futterkosten/Tag in €	1,14	1,28	1,41
Futterk./kg Zunahme in €	0,86	0,97	1,10

Handelsklassen			
Anteil HKL E in %	4	2	2
Anteil HKL U in %	77	78	76
Anteil HKL R in %	17	19	20
Anteil HKL O in %	2	1	2
Anteil HKL P in %	0	0	0

Fettklassen			
Anteil FKL 1 in %	0	0	0
Anteil FKL 2 in %	27	36	27
Anteil FKL 3 in %	73	64	73
Anteil FKL 4 in %	0	0	0
Anteil FKL 5 in %	0	0	0

Gut sein zahlt sich aus. Die besten Stiermäster des Arbeitskreises (oberes Viertel) erlösen pro Mastplatz um 256 Euro mehr als die schwächeren (unteres Viertel) sowie um 121 Euro mehr als der Durchschnitt. Das bezieht sich darauf, dass vom Erlös die variablen Kosten abgezogen werden.

Stiermäster blicken auf ein gutes Jahr zurück

Mit Arbeitskreisen Produktion optimieren

Spitzenbetrieb erzielte im Vorjahr im Durchschnitt 1.600 Gramm an täglichen Zunahmen.

2011 war für die Stiermäster ein erfolgreiches Jahr. Die Verkaufspreise waren gut, heuer haben sie erfreulicherweise weiter angezogen. So konnten und können die steigenden Kosten für Energie und Futtermittel aufgefangen sowie zusätzlich ein Plus im Deckungsbeitrag beziehungsweise in den direktkostenfreien Leistungen erzielt werden.

Von den Besten lernen

Beim „Arbeitskreis Stiermast“ kann der eigene Betrieb mit anderen verglichen werden. Jeder Teilnehmer kann von den besten Betrieben lernen. Immer wieder finden die Betriebsführer Bereiche, wo Verbesserungen möglich sind. In Summe sind es die Kleinigkeiten, die die besten Betriebe von den durchschnittlichen unterscheiden. Womit beschäftigen sich die Teilnehmer im Rahmen der Arbeitskreisberatung? ▶ Datenerfassung und Datenauswertung ▶ Grundfutteruntersuchungen ▶ Fütterungsfragen

▶ Erfahrungsaustausch und Exkursionen
 ▶ Umsetzen von Verbesserungspotenzialen
 Die zwölf steirischen Arbeitskreisbetriebe arbeiten hoch professionell. Als Spezialisten verbessern sie Jahr für Jahr ihre Ergebnisse (Tab. links unten).

Höhere Tageszunahmen

Die Daten und Auswertungen des Arbeitskreises Stiermast bestätigen diese erfreuliche Entwicklung: Höhere Tageszunahmen bedeuten eine kürzere Mastdauer und verbessern die Wirtschaftlichkeit der Stiermast. Dazu kommt die gute Preisentwicklung beim Verkauf. Somit können die Stiermastbetriebe erstmals seit vielen Jahren durchatmen.

Spitzenbetrieb

Herausragende Stiermäster sind Franz und Gabriele Heil aus Winzendorf bei Pölla. Sie mästen seit mehr als zehn Jahren Stiere. In den vergangenen Jahren hat sich durch die Arbeitskreisberatung Stiermast ein wesentlicher Fortschritt eingestellt, bestätigt Franz Heil, der auch Arbeitskreissprecher ist. „Vor allem die Fütterungsberatungen haben sich positiv ausgewirkt. Die Tageszunahmen sind kontinuierlich ge-

stiegen. Im Vorjahr erzielten wir mit rund 1.600 Gramm ein Spitzenergebnis“, freut sich der erfolgreiche Stiermäster.

Futtermitteluntersuchung

Über den Arbeitskreis Stiermast wird die Grundfutteruntersuchung (Mais- und Grassilage) im Labor der Landwirtschaftskammer Niederösterreich in Rosenau durchgeführt. Sind die Werte vom eigenen Grundfutter bekannt (Energie- und Eiweißgehalt, Mineralstoffe u.a.), kann die Ration optimiert werden. Die optimale Ration bringt:

- ▶ Eine gute Ausnutzung der Wachstumskapazität (genetische Veranlagung)
- ▶ Geringere Futterkosten und damit das Senken der variablen Kosten (Direktkosten)
- ▶ Optimale Tageszunahmen und damit eine verkürzte Mastdauer

Kälberverkauf wichtig

Die Stiermastbetriebe sind auf den Einkauf von Kälbern angewiesen. Jedes Problem führt zu einer Verschlechterung der Wirtschaftlichkeit. Jedes eingekaufte Kalb muss gesund sein und ein gutes Leistungsvermögen haben. Die meisten Stiermastbetriebe behandeln die zugekauften Kälber gegen die häufigen Krankheiten Grippe und gegen Durchfall. Erfolgreiche Stiermäster kaufen nur gesunde Kälber. Jedes äußere Zeichen einer Erkrankung muss erkannt werden (sehr oft am Haarkleid, am Gesamtverhalten und in den Augen). Kranke Kälber, die durch Durchfall oder Lungentzündungen geschwächt sind, werden immer zurück bleiben. Weitere wichtige Merkmale für gute Kälber sind: ein gutes Wachstumspotenzial durch eine passende Genetik (Frohwichsigkeit) und das passende Gewicht für das Alter, wobei männliche Kälber, wenn sie Milch bekommen, Tageszunahmen von über 1.100 Gramm erreichen sollten. Die Arbeitskreisbetriebe zeigen, dass die Fleisch- oder Handelsklasse immer besser und



Die Stiermäster sind auf Erfolgskurs: Sie erzielen bereits Tageszunahmen bis 1.600 Gramm. Sorgen bereitet die EU-Agrarreform

der überwiegende Anteil der Schlachtstiere in der Fleischklasse U eingestuft wird.

Schlachtkörper

Das bringt ungefähr 0,07 Euro pro Kilogramm Schlachtgewicht gegenüber einem R-Stier oder rund 28 Euro pro Stier. Weiters ist die Fettklasse wichtig. Beim Stier werden die Fettklassen „drei“ und „zwei“ am besten bezahlt. Auch das Schlachtgewicht und die Konformität der Schlachtkörper sind wichtig; je einheitlicher die Partie, desto besser.

Sorgen um Prämie

Die Stiermast hat Silomais als Grundlage und damit ist die historische Prämie ausschlaggebend für das Einkommen. Ein Wegfall dieser Prämie im Zuge der EU-Agrarreform 2014 bis 2020 wäre ein gewaltiger Nachteil für die Mastbetriebe, die pro Hektar Silomais bis zu 750 Euro Prämie erhalten. Darin ist aber auch die Sonderprämie für männliche Rinder enthalten.

AUTOR



Rudolf Grabner ist Leiter der Arbeitskreise und Referent für Rindfleischproduktion in Kammer. E-mail: rudolf.grabner@lk-stmk.at

Die Arbeitsgemeinschaft der Rindererzeugergemeinschaften arbeitet bundesweit an einem Modell, bei dem die Qualitätsproduktion weiterhin tierbezogen unterstützt werden soll. Denn Österreich wird einen Teil der Förderungen tierbezogen vergeben können, wie beispielsweise die Mutterkuhprämie. Es zeichnet sich ein Auslaufen der historischen Prä-

Schmallenberg-Virus

Kleine Stechmücken übertragen Krankheit

Bisher wurde in Deutschland bei Tieren von 607 Betrieben das Schmallenberg-Virus festgestellt. Betroffen sind 23 Rinder-, 558 Schaf- und 26 Ziegenhalter. Schmallenberg ist ein Ortsname. Bei Tieren in der Gegend von Schmallenberg in Nordrhein-Westfalen gelang erstmals der Virusnachweis. Neben Deutschland werden auch aus den Niederlanden, Belgien, Großbritannien und Frankreich Fälle gemeldet. Das Virus wird

durch Gniten (kleine Stechmücken) übertragen und wurde zum Beispiel bei missgebildeten Lämmern im Gehirn nachgewiesen. Über die ursprüngliche Herkunft der Erkrankung und Auswirkungen auf die Tierbestände sind noch umfangreiche Untersuchungen erforderlich. Am 29. Februar 2012 findet in Wien eine erste Informationsveranstaltung der Agentur für Ernährungssicherheit (Agnes) zu diesem Thema statt.

Johann Bischof

RINDERZÄHLUNG STEIERMARK

Jungvieh bis unter 1 Jahr	1.12.2008	1.12.2009	1.12.2010	1.12.2011	%Vergl.10/11
Schlachtkälber	20.863	25.398	27.976	26.613	-4,87
männl. Kälber u Jungrinder	37.904	35.896	31.412	30.167	-3,96
weibl. Kälber u Jungrinder	45.868	46.632	44.786	43.905	-1,97
Summe Kälber	104.635	107.726	104.174	100.685	-3,35
Jungvieh 1 bis u. 2 Jahre					
Stiere und Ochsen	27.949	28.184	27.603	25.587	-7,30
Schlachtkalbinnen	10.486	12.361	14.004	13.066	-6,70
Nutz- und Zuchtkalbinnen	32.401	31.387	30.167	29.042	-3,73
Summe Jungvieh 1-2 Jahre	70.836	71.932	71.774	67.695	-5,68
Rinder 2 Jahre und älter					
Stiere und Ochsen	4.467	4.984	4.957	5.009	1,05
Schlachtkalbinnen	2.722	3.230	3.723	3.615	-2,90
Nutz- und Zuchtkalbinnen	17.977	17.994	17.657	17.529	-0,72
Milchkühe	80.936	81.730	81.457	80.539	-1,13
Andere Kühe	55.847	55.802	54.740	53.506	-2,25
Rinder insgesamt	337.420	343.398	338.482	328.578	-2,93

Quelle: Statistik Austria

SCHWEINEZÄHLUNG STEIERMARK

Ferkel bis 20 kg	1. Dez. 00	1. Dez. 05	1. Dez. 10	1. Dez. 11	%Vergl. J.
Ferkel bis 20 kg	192.848	181.760	190.280	177.862	-6,53
Jungschweine 20-50 kg	252.857	233.115	237.934	222.766	-6,37
Mastschweine 50-80 kg	185.219	198.344	188.485	187.823	-0,35
Mastschweine 80-110 kg	134.276	147.088	152.045	157.656	3,69
Mastschweine ab 110 kg	22.037	25.513	29.600	26.686	-9,84
Summe Mastschweine	341.532	370.945	370.130	372.165	0,55
Jungsaunen ungedeckt	8.841	7.723	7.106	7.622	7,26
Jungsaunen gedeckt	8.213	8.489	7.434	6.941	-6,63
ältere Sauen gedeckt	43.385	45.220	41.338	36.520	-11,66
ältere Sauen ungedeckt	18.075	14.213	13.537	13.252	-2,11
Sauen ungedeckt	51.598	53.709	48.772	43.461	-10,89
Sauen ungedeckt	26.916	21.936	20.643	20.874	1,12
Zuchtbeber	2.532	1.701	1.242	1.011	-18,60
Schweine insgesamt	868.283	863.166	869.001	838.139	-3,55

Quelle: Statistik Austria

Mehr Mastschweine. Entgegen dem Österreich-Trend (-3,08 Prozent) ist laut jüngster Schweinezahl der Statistik Austria in der Steiermark die Zahl der Mastschweine mit 372.165 (+ 0,55 Prozent) leicht gestiegen. Allerdings haben Ferkel und Jungschweine mit über sechs Prozent stark abgenommen. Auch die gedeckten Sauen gingen um satte zehn Prozent zurück, während die ungedeckten gleich blieben. Ein gewisser struktureller Umbau ist also nicht zu übersehen. Insgesamt halten in der Steiermark 8.031 Betriebe exakt 838.169 Schweine. Die Grüne Mark ist damit nach Oberösterreich und knapp vor Niederösterreich die Nummer zwei bei den Schweinen. R. S.

Märkte International		
	Kurs 27.2.	Tendenz seit 6.2.
Euro / US-\$	1,339	+ 0,024
Erdöl - Brent , US-\$ je Barrel	124,23	+ 10,99
Mais CBoT Chicago, Mrz., € je t	186,85	- 6,77
Mais MATIF Paris, Mrz., Euro je t	204,00	- 5,50
Sojaschrot CBoT Chicago, Mai, €/t	274,52	- 2,32
Sojaschrot, 44 %, frei LKW Hamburg, Kassa Großh., Feb., Euro je t	295,00	- 6,00
Schweine Eurex, März, Euro je kg	1,64	+ 0,03

Quelle: www.bankdirekt; www.agrarzeitung.de

Lämmern

Qualitätslammern, lebend, Preisbasis in Euro je kg inkl. Ust.		
Qualitätsklasse I	2,25 bis	2,50
Qualitätsklasse II	2,05 bis	2,20
Qualitätsklasse III	1,85 bis	2,00
Qualitätsklasse IV	1,60 bis	1,80

Qualitätsprogramm Weizer Schafbauern

Preisbasis für Schlachtkörper 18 - 23 kg warm, ohne Inneerien, in Euro je kg ohne Ust.

Klasse E2	5,78	Klasse E3	5,42
Klasse U2	5,42	Klasse U3	5,06
Klasse R2	5,06	Klasse R3	4,70
Klasse O2	4,70	Klasse O3	4,34
Preiszuschlag für AMA-Gütesiegel			0,25
Schafmilch, Jan.			1,03

Steirisches Kürbiskern(öl)

Unverbindliche Richtpreise ab Hof inkl. Ust.

Steir. Kürbiskerne	3,60 - 3,80
Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	5,50 - 6,00
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	9,00 - 10,00
Kernöl g.g.A. Liter	17,00 - 19,00

WIRTSCHAFTLICHKEIT

Betriebsvergleich 2009 bis 2011 Arbeitskreis-Stiermast

Kennzahlen	2009	2010	2011
Ausgewertete Betriebe	9	10	11
Ausgewertete Tiere (Verk.)	439	487	611

Biologische Daten			
Einkaufsgewicht in kg	123	118	123
Lebendgewicht ab Hof in kg	706	707	726
Schlachtgewicht kalt in kg	392	397	405
Ausbeute in %	56	56	56
Tageszunahme in g	1259	1323	1300
Futtertage	463	445	457

DFL-Rechnung			
Leistungen/Stier (Erlös) in €	1391	1421	1597
Kalberkosten in €	513	531	523
Futterkosten in €	519	445	585
Gesundheitskosten in €	25	32	29
Maschinenkosten var. in €	27	28	9
Sonstige Kosten in €	68	47	64
Direktkosten pro Stier in €	1152	1083	1210
DFL pro Stier * in €	269	338	387
DFL pro Tag * in €	0,58	0,76	0,85
DFL pro Mastplatz * in €	212	277	310

Sonstige Kenndaten			
Kalberpreis in €/kg	4,17	4,50	4,25
Verkaufspreis (SG kalt) in €/kg	3,55	3,58	3,95
Futterkosten pro Tag in €	1,12	1,00	1,28
Futterkosten/kg Zunahme in €	0,89	0,76	0,97

Handelsklassen			
Anteil HKL E in %	7	7	2
Anteil HKL U in %	75	67	78
Anteil HKL R in %	18	26	19
Anteil HKL O in %	0	0	1
Anteil HKL P in %	0	0	0

EXPERTENTIPP

Adam Müller

Geschäftsführer Bäuerliche Unternehmensberatung GmbH



Bei Liquiditätsproblemen sind Selbstvorwürfe oder Schuldzuweisungen schlechte Berater. Überschuldung kommt zustande, wenn der Unternehmer nach menschlichem Ermessen nicht mehr in der Lage ist, aus seinen laufenden Einnahmen oder seinem vorhandenen Vermögen, Verbindlichkeiten zu bedienen. Finanzielle Probleme sind immer lösbar. Auf keinen Fall sollte man den Kopf in den Sand stecken. Eine konsequente

Schuldenfalle

Planung ist notwendig. Machen sie Aufzeichnungen, reduzieren sie rigoros ihre Ausgaben, sortieren sie „gefährliche von weniger gefährlichen“ Schulden. (z.B.: nicht bezahlte Feuer- oder Autoversicherung kann teuer werden). Optimieren sie ihre Einnahmen und versuchen Sie z.B.: durch Holz- oder Betriebsmittelverkäufe, zusätzliche Finanzmittel zu lukrieren, um den Fortbestand, bzw. die Existenz des Betriebes abzusichern. Nehmen Sie professionelle Hilfe in Anspruch. Wer gut informiert ist, kann besser und schneller agieren.

Bäuerliche Unternehmensberatung GmbH
Mobil: 0664/28 29 094
www.bub-gmbh.at

Gesunde Maissorten für die Steiermark

NK OCTET (Reifezahl 320) ist die neue Spitzensorte bei Reifezahl 350. An den steirischen Standorten der amtlichen Wertprüfung bringt NK OCTET die höchsten Erträge aller Sorten bis Reifezahl 350. Auch in den Versuchen der SAATBAU LINZ sowie in der Praxis bewies NK OCTET sein enormes Ertragspotenzial. Die Spitzenerträge sind kombiniert mit sehr guter Kornabtrocknung und bester Kolbengesundheit. APOLLO® Sorte DKC 4117 mit Reifezahl 340 ist eine neue sehr vielversprechende Zahnmaissorte. APOLLO® ist enorm ertragsstark und zeichnet sich durch die rascheste Jugendentwicklung, sehr gute Standfestigkeit und beste Gesundheit aus. AMIGO® Sorte DKC 4408 mit Reifezahl 370 passt universell auf alle Standorte (sehr standfest und gesund) und zeigt ein überdurchschnittliches Ertragspotenzial bei sehr guter Kornabtrocknung. AGRANO® Sorte DKC 4795 mit Reifezahl 410 bringt enorme Ertragsleistungen wie deutlich spätere Sorten und liefert sehr trockenes Erntegut. Exzellente Standfestigkeit, sehr gute Gesundheit und ein schönes Stay-green sind weitere Vorzüge von AGRANO®. Die Neuzüchtung ANDREO® Sorte DKC 4814 ist mit Reifezahl 440 die ertragsstärkste Maissorte in Österreich. An den steirischen AGES-Standorten sowie in unseren Praxisversuchen erzielte ANDREO® höchste Kornträge. Die Standardbeize OPTIPLUS bietet Schutz gegen Vogelfraß ohne Aufpreis! Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit den Sorten der SAATBAU LINZ. www.saatbaulinz.at

Biomim® P.E.P. MGE

Bessere Futterverwertung und Geruchsminderung

In einem Versuch am landwirtschaftlichen Forschungszentrum in Raumberg-Gumpenstein, wurde jetzt ein neuer Lösungsansatz zur Verbesserung der Futterverwertung und Minimierung des Ausstoßes an Schadgasen in der Schweinemast gefunden. Die Zugabe von Biomim® P.E.P. MGE, einer Matrix-verkapselten Mischung aus speziellen pflanzlichen Wirkstoffen, insbesondere ätherischen Ölen, hat sich als besonders wirksam erwiesen. Tiere in der Biomim® P.E.P. MGE Gruppe hatten, im Vergleich zu einer Kontrollgruppe, eine um 4,3 % bessere Futterverwertung. Bei einem Betrieb mit 500 Mastplätzen und einem durchschnittlichen Futterverbrauch pro Mastschwein von 255 kg bringt Biomim® P.E.P. MGE dadurch über 5.000 Euro zusätzlich pro Jahr. Ein weiterer Vorteil war die im Vergleich deutlich niedrigere Geruchs- und Ammoniakbelastung im Stall (-29 bzw. -24%), wobei sich auch bei den CO₂-Gehalten eine Reduzierung (-20%) ergab.

RAGT – führend bei Sorghumhirsen

Körnersorghum als neue Fruchtfolgealternative für Güllebetriebe



Körnerhirse Sorghum bicolor

Besonders die südöstliche Steiermark bietet hinsichtlich Boden und Klima die besten Voraussetzungen für einen intensiven Körnermaisbau. Im Zusammenhang mit intensiver Schweinehaltung ist Mais die Basis für den wirtschaftlichen Erfolg der steirischen Betriebe. Das Vordringen des Maiswurzelbohrers (Diabrotica virgifera) und die aktuelle Fruchtfolgegestaltung zwingen jedoch viele maisstärke Betriebe zur Suche nach alternativen Kulturen. Von den vielen Hirsearten ist die Körnerhirse (Sorghum bicolor) für den Anbau in der Steiermark außerst

ranksommen. Weitere große Vorteile beim Anbau von Körnerhirsen sind, dass die Kulturführung der von Mais stark ähnelt und Körnerhirse in der Schweinefütterung bis zu 40% und in

Mais
RZ 390 **NEU!**
FERARIXX
Starten Sie richtig durch!
■ Neuzulassung 2012
■ Kammerempfehlung 2012

der Geflügelfütterung bis zu 20% in der Ration einsetzbar ist.

40 Jahre Erfahrung
RAGT Saaten kann auf eine über 40-jährige Erfahrung in der Züchtung von Körnersorghumsorten in Frank-

RAGT
www.ragt.at
ERNTEN
Mais Maissorten der **Spitzenklasse**

reich zurückblicken. Die große Erfahrung in der Züchtung widerspiegelt sich im topaktuellen Hybridsortenangebot mit den beiden Körnerhirsensorten BURGGO (mittelfrühe Reife) und TARGGA (mittelspäte Reife) sowie mit der neu zugelassenen Biogashirse AMIGGO. Alle Sorghumhirsensorten werden von RAGT standardmäßig mit einer Safenerbeizung ausgeliefert und sind mit einer Packungsgröße von 400.000 Körner abgepackt. Für weiterführende Fragen zur Kulturführung und zum aktuellen Sortenangebot steht Ihnen der Verkaufsleiter von RAGT Saaten Herr DI Hermann TAPPLER und der Mobilnummer 0664 / 23 14 147 jederzeit gerne zur Verfügung.

www.ragt.at

Mais
RZ 350 **NEU!**
DODIXX
Der mittelspäte Alleskönner!
■ Für jede Nutzung geeignet
■ Kolbengesund und standfest



Landwirtschaft macht Schule

Gady Markt in Lebring am 10. und 11. März zum Thema Schule

Um den ständig steigenden Anforderungen unserer Zeit gewachsen zu sein, müssen wir den Erfolgsfaktoren Wissen und Kompetenz so viel Platz wie möglich einräumen. Das Schlüsselwort dazu lautet: Bildung. Die LSF Alt-Grottenhof präsentiert am Gady Markt in Lebring Neues und Altbewährtes, lässt die BesucherInnen selbst „Hand-Anlegen“ um zu zeigen, wie Landwirtschaft (Lebens)Schule macht. So wird beim Entastungssimulator der schnellste am 4-Meter-Bloch ermittelt und Murbodner-Kalber am Gewicht und Murdbodner-Kalber am Gewicht am Gewicht geschätzt. Eier der Rassen Sulmtaler und Altsteirer werden ausgebrütet. Beim Brotbacken darf man mit den Profis der Schule selbst Hand anlegen.

Landtechnik macht Schule

Nur an den Markttagen gibt es für zwei Massey Ferguson-Modelle 5430 und 5440 die Fronthydraulik oder einen Rasentraktor gratis dazu. Das bewährte Landini Aktionsmodell ROT jetzt als Alpine 80 erhältlich zu einem

scharf kalkulierten Preis von 32.992 Euro. Neu am Markt in Lebring erstmals ein Teleskopklader der Marke DIECI und die neue Serie Massey Ferguson 7600 (185 bis 235PS). Weitere spezielle Marktangebote für alle Produktgruppen sind mit 92er Sonderpreisen gekennzeichnet.

Musterschüler BMW

Die neue BMW 3-er Limousine ist eingelangt. Ein attraktives Angebot: Der BMW 1-er als 5-türer inklusive Effizienzprämie schon ab 20.900 Euro mit gratis „Advantage-Paket“. 1.200 Euro Bonus gibt es für prompt verfügbare Lagerwagen aus dem Neu- und Vorführbereich. Auch der kleine Mini wird ganz groß: das neue Mini Coupé und Roadster. Für Schnellentschlusste gibt es 1.000 Euro Bonus für prompt verfügbare Lagerwagen aus dem Neu- und Vorführbereich. Besuchen Sie unser neu gestaltetes Weindorf: gemütlich-urig-wetterfest. Vorbei kommen, mit allen Sinnen genießen und das bei freiem Eintritt!

www.gady.at

MaisHits 2012

NK OCTET FAO 320

Um Reihen voraus

- ertragsreichste Sorte bis FAO 350
- sehr gute Kornabtrocknung (Dry-down)

APOLLO® [neu!]

Sorte: DKC 4117 FAO 340

Landung im Spitzfeld

- rascheste Jugendentwicklung
- beste Erntegutgesundheit

AMIGO®

Sorte: DKC 4408 FAO 370

Für Freunde hoher Erträge

- Spitzenerträge, rasche Wasserabgabe
- standfest und sehr gesund

AGRANO®

Sorte: DKC 4795 FAO 410

Da passt alles

- enormer Korntrag auf allen Böden
- super standfest und gesund

saat gut – ernte gut.
Amigo
saatbau linz

Für Österreich:

Qualitätssaatgut aus einer Hand



Die Pioneer Saatgutvermehrung in Österreich erfolgt seit der Firmengründung vor 30 Jahren und wurde in den letzten Jahren um die Bio-Saatmais- und Elternlinienvermehrung ausgeweitet. Pioneer ist somit der größte Saatmaisproduzent in Österreich. Saatmais Kompetenzzentrum Parndorf: • Maiszüchtung in Österreich • Mais Elternsaatgutproduktion in Österreich • Mais Saatgutproduktion in Österreich • Saatgut Qualitätskontrolle in Österreich • Saatgut Verkauf in Österreich Bestens geschulte und erfahrene Saatmaisvermehrung arbeiten seit drei Jahrzehnten erfolgreich mit Pioneer zusammen und sind maßgeblich am hervorragenden Ruf, den Pioneer Saatmais bei den Landwirten genießt, beteiligt. 2012 wird die Saatmaisvermehrung in Österreich abermals ausgeweitet, um den Bedarf an Qualitätssaatgut abdecken zu können. Das Pioneer Saatgutlabor in Parndorf ist eines von vier weltweit für die Pioneer Qualitätskontrolle verantwortlichen Kompetenzzentren und ist autorisiert durch AGES und akkreditiert durch ISTA, Saatmaismuster durch Prüfung der Keimfähigkeit Triebkraft, Saatgutreinheit, Saatgutechtheit und Saatgutgesundheit zu zertifizieren. Seit 1986 betreibt Pioneer Maiszüchtung in Österreich. Topsorten am Markt wie P8400, P8567 neu, PR38A79 und P9400 bestätigen den heimischen Züchtungserfolg. Durch die konsequente Qualitätsorientierung in der Saatgutproduktion und die kompetente Kundenberatung und Betreuung durch die Pioneer Fachhändler, die erfahrenen Promotoren und hervorragenden Versuchsanstellern hat Pioneer auch die Marktführerschaft in Österreich erreicht.

Geldprobleme sind lösbar!
Wege aus der Schuldenfalle
Wir beraten Sie gerne.
Erstberatung kostenlos!
Bäuerliche Unternehmensberatung GmbH
Telefon 0664/28 29 094, www.bub-gmbh.at

www.lehnerbau.at
Landwirtschaftlicher und kommunaler Betonbau
– Keller- und Stützwände
– Hochsilo, Flachsilo
– Stallunterbauten
– Wasserbehälter
– Biogasanlagen
– Güllebehälter
– Kläranlagen
Klagenfurt - 0463 / 71317 Rohrbach (NÖ) - 02764 / 2550

QUALITÄTSSAATGUT FÜR ÖSTERREICH AUS EINER HAND.

- Mais Züchtung in Österreich
- Mais Elternsaatgutproduktion in Österreich
- Mais Saatgutproduktion in Österreich
- Qualitätskontrolle in Österreich
- Saatgutverkauf in Österreich

P8400
PR38A79
P9400
P9569

PIONEER A DUPONT BUSINESS
Forschung und Service für Ihren Erfolg



Unitrac im Winterdienst

Lindner-Frühjahrsaktion

Attraktive Angebote für Geotrac- und Unitrac-Profis

Der Innovationsführer bietet die Fronthydraulik für alle Geotrac-Modelle kostenlos an. Bei allen neuen Unitrac-Modelle gibt's die Vierradlenkung gratis – außerdem gewährt Lindner zwei Jahre Garantie auf alle neuen Modelle.

Jetzt gibt's was auf die Front

So lautet für Traktorenprofis die Devise bei der heurigen Frühjahrsaktion von Innovationsführer Lindner. Von 15. Februar bis 7. Juli 2012 bietet der Tiroler Landmaschinenhersteller die rumpfführte Fronthydraulik bei allen neuen Geotrac-Modellen kostenlos an. „Die rumpfführte Fronthydraulik, die auf Wunsch mit integrierter Geräteentlastung erhältlich ist, spielt ihre Stärken zum Beispiel in der kommenden Grünlandsaison aus. Traktorenprofis können

mit diesem technischen Highlight das Mähwerk besonders feinfühlig steuern“, erklärt Geschäftsführer Hermann Lindner. Außerdem werden die Anbaugeräte nachhaltig geschont. Der Preis der kostenlosen Rumpfführte Variante wird natürlich voll auf die achsgeführte Fronthydraulik angerechnet, die bei Geotrac 64 bis 94 erhältlich ist.

Kostenlose Vierradlenkung

Auch auf Transporterprofis wartet im Rahmen der Frühjahrsaktion 2012 ein attraktives Angebot: Jeder Käufer eines neuen Unitrac-Transporters – das Spektrum der Modelle reicht vom Unitrac 82 über den Unitrac 92 bis zum Unitrac 102 – erhält die innovative Vierradlenkung bis 7. Juli 2012 kostenlos. Die Vierradlenkung ermöglicht einen Wendekreisradius von 3,5 Meter und kann in jeder Rad-

position ausgeschaltet werden. Befinden sich die Räder wieder im Nullpunkt, wird die hintere Achslenkung automatisch gesperrt. Der Unitrac punktet außerdem mit der kippbaren Komfortkabine, der patentierten hydraulischen Federung mit Niveauregelung und der 2-Kreis-Hydraulik. Der Unitrac erfüllt den steigenden Anspruch nach Fahrzeugen für den Ganzjahres-einsatz und überzeugt mit 5.000 Kilogramm Nutzlast bei Profilandwirten, im Winterdienst ebenso wie bei Transport- oder Reinigungsarbeiten.

Zwei Jahre Garantie

Eine weiteres Aktionshighlight: Innovationsführer Lindner gewährt im Rahmen der Frühjahrsaktion 2012 zwei Jahre Garantie auf alle neuen Geotrac- und Unitrac-Modelle.

www.lindner-traktoren.at

FRÜHJAHRSAKTION DER ECHTEN ÖSTERREICHER

„JETZT GIBTS WAS AUF DIE FRONT.“

Kostenlose Fronthydraulik inklusive 2 Jahre Garantie*

Lindner

TRAKTORENWERK LINDNER GMBH
Ing.-Hermann-Lindner-Str. 4, 6250 Kundl/Tirol
Tel. +43 5338 74 20-0, Fax-DW 333
www.lindner-traktoren.at

*Anbieter gültig von 15.2. bis 7.7.2012 und in Verbindung mit der Preisliste 02-2012.

MEPID
SERVICE ■ REPARATUR ■ ERSAZTEILE ■ VERKAUF
STÜTZPUNKTHÄNDLER **STEYR CASE IH**
Ihr kompetenter und verlässlicher Partner im Mürtzal

Hausmesse
Fr., 16. und Sa., 17. März 2012
Mit großer Frühjahrsausstellung!

MEPID Land- und Kommunechnik GmbH, Gewerbestraße 1, 8641 St. Marein / Mürtzal
Tel: 03864-37099 Fax: DW 5

Offene Stellen

Die Landeskommission für Land- und Forstwirtschaft sucht ein(e)n **engagierte(n) Mitarbeiter(in)** für Marketing und Verkauf im Bildungszentrum Raiffeisenhof in Graz ist ein Seminar- und Veranstaltungszentrum mit 16 Seminarräumen, 49 Gästezimmern im 3-Stern-Bereich, einem Kochtrainingszentrum sowie einem Festsaal für 400 Personen.

Ihre Aufgaben sind:

- Durchführung und Koordination aller Marketingaufgaben in Zusammenhang mit dem geplanten Neustart im Februar 2013 (nach dem Umbau)

- Anforderungen:**
- Erarbeitung der Marketingstrategie in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung
 - Implementieren der neuen Positionierung
 - Neugestaltung, Organisation und Betreuung einer neuen Homepage
 - Gestalten von Werbematerialien, Definieren von Packages, Mailings, Newsletter etc.
 - Akquirieren und Betreuen von Neukunden
 - Ausbau der Beziehungen zu bestehenden Kunden
 - Öffentlichkeitsarbeit

- Ausbildung, Qualifikation:**
- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder Marketing Studium/Ausbildung
 - Einschlägige Berufserfahrung im Bereich Marketing/Verkauf (vorzugsweise Tourismus/Seminar- und Tagungsbereich)
 - Umfangreiche EDV-Kenntnisse
 - Professionelles und selbstsicheres Auftreten
 - Engagement und Eigenverantwortlichkeit sowie Kreativität
 - Hohe Kundenorientierung

Dienstort: Graz
Beschäftigungsausmaß: 40 Wochenstunden
Hearingtermin: 8. 3. 2012 am Raiffeisenhof
Gehalt: ab 2.312,80 brutto pro Monat gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landeskommission für Land- und Forstwirtschaft Steiermark
Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens 2. 3. 2012 an:
Landwirtschaftskammer Steiermark,
Personalabteilung,
Hameringgasse 3, 8010 Graz
office@lk-stmk.at

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:
Landeskommission für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hameringgasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0, E-Mail: tanja.kelmena@lk-stmk.at, DW 1281
Chefredakteurin: Mag. Rosemarie Wilhelm, DW 1280, rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at
Redaktion: Roman Musch, DW 1368, roman.musch@lk-stmk.at
Anzeigenleitung: Michaela Fritz, DW 1342, michaela.fritz@lk-stmk.at
Beilagen, Wortanzeigen und Verrechnung: Silvia Steiner, DW 1356, silvia.steiner@lk-stmk.at
Layout und Produktion:
Klaus Perscha, DW 1265, klaus.perscha@lk-stmk.at
Ronald Pfeiler, DW 1341, ronald.pfeiler@lk-stmk.at
Druck: Styria GmbH & Co KG, 8042 Graz
Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugspreis im Inland 43 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages, veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über.

REALITÄTEN

Alm – Landwirtschaft Raum Lungau/Steiermark auf (s. g.) Leibrente gesucht. Wo fehlt der Hofnachfolger? Zuschriften unter „AWMA 07“ an AgrarWerbe- und Mediaagentur, Schwarzstraße 19, 5020 Salzburg oder sb@lk-salzburg.at.

Suchen Landwirtschaft in Graz-Nähe 35 km, Kauf oder Leibrente, zur eigenen Bewirtschaftung, 0680/5010299.

Verkaufe komplettes Dach einer Obstlagerhalle, Pfostenbinder, Welltermit, Tel. 0664/3100005.

Judenberg: 10 ha Ackerfläche, teilbar, ebene arrondierte Lage, leichte Zu- und Abfahrt. KP auf Anfrage. BISCHOF Immobilien, 03572/86882, www.ibi.at.

Wiese zu verpachten, 2,7 ha, Kapfenberg, 0664/6307555.

LVG GmbH, 0664/3938799.

Iiz Acker mit 2,4 ha, davon 3.000 m² Bauland WA, sehr gute Lage und Bonität.

Anfragen an: August Jost, Tel. 0664/3938799.

Suchen dringend Landwirtschaft, auch sanierungsbedürftig, in der Süd-/Weststeiermark zu kaufen, wenn möglich Alleinlage, bitte alles anbieten – Danke, 0650/8208600.

Großer, alter Bauernhof, Feldbach-Nähe, 1 ha Scheibengrund, 2,5 ha Wald, altersbedingt zu verkaufen. Zuschriften an die Landwirtschaftlichen Mitteilungen KW: Privat, 0664/3721996.

FELDBACH(Nähe: Kleines Bauernhaus, Nebengebäude, ca. 1,4 ha. AWZ Immobilien: **www.Geld-Anleger.at**, 0664/5674108.

Landwirtschaft oder Waldungen mit guter Bonität von Barzahler gesucht. Immobilien Brundstätter GmbH, Tel.: +43/316/321383-16, Mobil: +43/699/10696910, **conio@brundstaetter.at**, www.brundstaetter.at/immobilien.

Wald-Acker-Bruppen: Lodersd. ca. 6.000 m², Tel. 0664/1730190.

mülnet-holz
WALDLOGISTIK
03334 / 2257
www.waldlogistik.at
Holzeinkauf ab 4cm Laub- & Nadelholz ab Strasse & ab Stock!
Für Sie frei Haus Hart-Brennholz in 1A-Qualität!

VERKAUFE landwirtschaftliches Grundstück, Nahe Ortskern, Süd-Steiermark, ca. 5.000 m², 0664/4814128.

Geldanleger kauft Eigenjagd! Info: NOVA-Realitäten, 0664/3820560.

Kaufe Bauernhof auch mit Wald! Zuschriften an die Landwirtschaftlichen Mitteilungen KW: Bauer.

Wir suchen **dringend** für einen deutschen Industriellen eine Forstliegenschaft in der Steiermark oder Kärnten zum sofortigen Ankauf. BISCHOF Immobilien, 03572/86882, www.ibi.at.

LINZER AGRO TRADE
der **aktuelle DÜNGETIPP** auf www.linzeragrottrade.com

Landwirtschaft oder landwirtschaftliche Nutzfläche auf Pacht gesucht, 0664/3200272.

ACKERFLÄCHEN, Landwirtschaften, Sacherl, Walder DRINGEND gesucht! AWZ: **www.Agrarimmobilien.at** 0664/9969228.

THERMENHEURIGER: Leingut vermietet Wohnung mit Lokaltät: Verkauf von Produkten eines Selbstvermarkters – Das Beste vom Bauern. Beste Lage: Tel. 0676/5538591.

Suche **Ackerpachtfläche** Bezirk Feldbach/Radkersberg. Tel. 0664/5039596 abends!

Zwei **Pensionisten** (Koch und Service) suchen ab Frühjahr wieder eine Almuaschank, Mostschenke, Jausenstation oder Badeskiosk, 0664/6445853.

Bestes **Ackerland** ca. 12 ha Nahe Murck zu verpachten, 0664/2615962.

Kapfenberg, KG Deuchendorf: Ca. 15 ha land- und forstwirtschaftliche Flächen zu verkaufen, Teilverkäufe möglich. UB Schein GmbH, Anfragen an Herrn Schein, 0664/3518384.

LINZER AGRO TRADE
der **aktuelle DÜNGETIPP** auf www.linzeragrottrade.com

Kleinlandwirtschaft Weiz, 1,8 ha davon 1 ha Wald, Südlage, 178 m² Wohnfläche, kleine und große Wohninheit, 0664/2602072.

MÜRZTAL: DRINGEND kleine Landwirtschaft oder Wald zu kaufen gesucht. **www.Agrarimmobilien.at** 0664/3721996.

FELDBACH(Nähe: Kleines Bauernhaus, Nebengebäude, ca. 1,4 ha. AWZ Immobilien: **www.Geld-Anleger.at**, 0664/5674108.

Landwirtschaft oder Waldungen mit guter Bonität von Barzahler gesucht. Immobilien Brundstätter GmbH, Tel.: +43/316/321383-16, Mobil: +43/699/10696910, **conio@brundstaetter.at**, www.brundstaetter.at/immobilien.

Wald-Acker-Bruppen: Lodersd. ca. 6.000 m², Tel. 0664/1730190.

TIERE

CÄRLY a.d. Stmk.: Nutz- und Schlachttierhaltung, einfach anrufen. Mobil: 0664/9235278.

Zuchtbetrieb Mandler: **Verkaufe** gekörte Charolais-Stiere (15 Monate), trachtige Charolais-Kalbinen und Jungkalbinen (Bio), Tel. 0676/9406378.

BODEN KALK MISCHKALK kann mehr!
850 kg/ha Mehrertrag bei Trockenmais (Hr. Wolf, Wilhelmendorf) Durchschnitt 2006 - 2008

letzte Chance!
5% gratis bis 15. März

Wir beraten Sie gerne! **BODEN KALK** www.bodenkalk.at
0316 / 71 54 79 0664 / 43 23 792

Landwirtschaftliche MITTEILUNGEN

Ihre Anzeige

1 Wort... 1,60 €
Mager & farbig 3,20 €
Fett 3,20 €
Fett & farbig 4,20 €
Großbuchstaben 3,20 €
Logo 10,00 €
Bild 10,00 €
Chiffre Inland 4,00 €
Chiffre Ausland 8,00 €
Mindestwuranzahl 8 Wörter

silvia.steiner@lk-stmk.at
0316/8050-1356
www.agrarnet.info

LINZER AGRO TRADE
mit Freude WACHSEN.
www.linzeragrottrade.com

PKW-Anhänger: derzeit **Tandemanhänger Aktion**

Heiserer-Anhänger St. Johann i.S. 0 34 55/82 31 www.heiserer.at

5 Mutterkuhquoten zu verkaufen, 0664/3736918.

Mit Biomin stehen fresslustige Kühe bald auch in Ihrem Stall! Bitte kontaktieren Sie gleich unsere Futtermittelexperten! Bezirke MU, MT, LE, LN, christoph.zach@biomin.net, 0664/4141211. Bezirke BM, MZ, G, GU, VO, erich.ortlechner@biomin.net, 0664/2040098. Bezirke HB, WZ, FF, FB, RA, LB und DL, thomas.sammer@biomin.net, 0664/1636625.

Retwildgatter-Aufflüßung: Infos unter 0664/8550574.

Berner-Sennen Welpen und 3jährige Tiger-Stute abzugeben, Bezirk Hartberg, 0664/1544629.

Partnersuche

Kontakt Vermittlung, gebührenfrei **0800/201444** und Sie sind schnell bald glücklich verliebt. Wir sind auch im Internet unter **www.wunschpartner.at** – der Klick ins Glück!

9877 Wann werden wir uns endlich begegnen? **Christoph**, 33, sympathisch, fesch, modisch, tanzbegeistert und musikalisch, wartet bei Kontakt Vermittlung, gebührenfrei **0800/201444**.

9234 Wie wäre es mit Glück, Liebe und einem gemeinsamen Leben? **Daniela**, 61, liebevoll und warmherzige Pensionistin, würde viel lieber wieder für zwei Wochen Kontakt Vermittlung, gebührenfrei **0800/201444**.

8561 Glücklicherweise ist keine Frage des Alters! **Hubert**, 51jähriger Landwirt, bodenständig und charmant, möchte nicht länger die schönen Dinge des Lebens allein genießen! Kontakt Vermittlung **0664/1811340**.

9389 Für immer beisammen sein, nicht nur für eine Nacht, Zärtlichkeit

mit Biomin stehen fresslustige Kühe bald auch in Ihrem Stall! Bitte kontaktieren Sie gleich unsere Futtermittelexperten! Bezirke MU, MT, LE, LN, christoph.zach@biomin.net, 0664/4141211. Bezirke BM, MZ, G, GU, VO, erich.ortlechner@biomin.net, 0664/2040098. Bezirke HB, WZ, FF, FB, RA, LB und DL, thomas.sammer@biomin.net, 0664/1636625.

ZU VERKAUFEN

Fichtenpflanz 4-jährig, 03464/82059.

Nägel 70-300, große Menge, je 5 kg Paket € 8,90,-, Tel. 0664/4100502.

Militärplanen gewebt mit Osen, z.B. 3 x 5 m = € 49,-; 4 x 6 m = € 63,-; 1,5 x 6 m = € 37,-; 6 x 8 m = 137,-; 8 x 10 m = € 244,-; 10 x 12 m = 365,-; www.koppi-kunststoffe.at 01/8693953.

HEU & STROH MANN: Verkäufe Stroh, 0664/4435072.

Trapezbleche/Sandwichpaneele: TP35, 207 in verschiedenen Farben € 8,99 inkl. MwSt.; Sandwichpaneele Kernstärke 40 mm, RAL8012 € 21,60 inkl. MwSt.; Tafel ab 100 m² www.trapezblech-dachwand.at 07/755/20120.

Verkaufe Holunderbäume, 0664/2145992.

FUTTERAUFLAGEN, Rinder, Pferde, Schafe, günstig ab € 6.849,- www.soma.at, Osterhasenaussstellung, Hausmesse Palmsonntag, Tel. 03170/225.

Gutes **Bergheu** und Gerstenstroh in Kleinballen zu verkaufen, 0680/1269017.

MULCHER: Zanon jetzt Frühjahrsaktion ab € 2.499,- www.soma.at, Osterhasenaussstellung, Hausmesse Palmsonntag, Tel. 03170/225.

Milchkontingent zu verkaufen, noch lieferbar 7.800 kg an Bestbieter ab 18 Uhr, 0664/73875781.

FARMTECH Kipper und Miststreuer, Frühjahrsaktion, großes Lager, www.soma.at, Hausmesse Palmsonntag, Tel. 03170/225.

Doppeldüsige Pelton-turbine sowie Francis Schachturbine, beides günstig, abends, 04872/5554.

HEUMASCHINEN Sip jetzt Frühjahrsaktion, großes Lager, www.soma.at, Osterhasenaussstellung, Hausmesse Palmsonntag, Tel. 03170/225.

Verkaufe Erntewagen Typ Fruca für 3 GK, hydr. Heben/Senken, guter Zustand, 0664/3999784.

SEILWINDEN Tajfun, neu und gebraucht, über 100 Stück auf Lager, z.B.: Farmi 5 Tonnen, € 790,- mit Seil und Zustellung, www.Sommersguter.com Osterhasenaussstellung ab Palmsonntag, Tel.: 03170/225.

Knotengeflecht dick verzinkt, neu, 700 Rollen und Pflöcke günstig, 0664/4100502, www.wildzaun-weidezaun.at.

Styriator – Deckensektionator 3.000x3.000 = € 1.419,-; 4.000x3.500 = € 1.820,-; 4.000x4.000 = € 2.043,-; 4.500x4.500 = € 2.549,- (inkl. MwSt.), www.styriator.at.

FORSTANHÄNGER Palms 8 – 14 Tonnen mit Kran, Neu günstig, www.soma.at, Osterhasenaussstellung, Hausmesse Palmsonntag, Tel.: 03170/225.

In Sachen Laubrundholz sind wir Ihr Partner!

Wir kaufen Eichen-, Eschen- und Buchenrundholz in allen Qualitäten.

Rufen Sie uns an: **03462-2935**
EHP European-Hardwood Production GmbH
office@ehp.at
Glienzer Strasse 1
8523 Frauental

Heu in Groß- und Kleinballen mit Zustellung zu verkaufen. Prunger-Fohnsdorf, 0664/3801309.

SALAMI-ROHWURST-SPECK. Erzeugung leicht gemacht, mit einer Klima-Reife-Zelle jetzt ab € 4.490,-; KKT-Lackner, 0463/590033, WWW.KKT-LACKNER.AT

Steyr Rückewagen generalüberholt, hydr. Kuppelungszyklinder € 3.500,-; www.koenigs-wieser.com 0664/8576090.

Mähtrac Rasant 2805 Hydro, Baujahr 2001, 84 PS, Klima, 40 km/h, Tel. 0650/9118882.

www.Energiepflanzen.com: Energie & Wärme aus Biomasse! Miscanthus-, Pappeln-, Weiden-Hochleistungssorten heimischer Qualität! Tel. 0664/5325487.

SÄGE-SPALTAUTOMAT Tajfun, Baujahr 2010 günstig, www.soma.at, Vorführung Osterhasenaussstellung ab Palmsonntag, Tel.: 03170/225.

Werkstattpresse 20-45 Tonnen, zum Biegen, Ausrichten, Pressen von Stahl, ab € 499,-; Holzprofi Pichlmann, 07613/5600, 03335/4545, www.hans-schreiner.at.

FUTTERAUFLAGEN, Rinder, Pferde, Schafe, günstig ab € 6.849,- www.soma.at, Osterhasenaussstellung, Hausmesse Palmsonntag, Tel. 03170/225.

Gutes **Bergheu** und Gerstenstroh in Kleinballen zu verkaufen, 0680/1269017.

MULCHER: Zanon jetzt Frühjahrsaktion ab € 2.499,- www.soma.at, Osterhasenaussstellung, Hausmesse Palmsonntag, Tel. 03170/225.

Milchkontingent zu verkaufen, noch lieferbar 7.800 kg an Bestbieter ab 18 Uhr, 0664/73875781.

FARMTECH Kipper und Miststreuer, Frühjahrsaktion, großes Lager, www.soma.at, Hausmesse Palmsonntag, Tel. 03170/225.

Doppeldüsige Pelton-turbine sowie Francis Schachturbine, beides günstig, abends, 04872/5554.

HEUMASCHINEN Sip jetzt Frühjahrsaktion, großes Lager, www.soma.at, Osterhasenaussstellung, Hausmesse Palmsonntag, Tel. 03170/225.

Linzer AGRO TRADE
frisch klar INSPIRIEREND.
www.linzeragrottrade.com

Bereifte, gebremste Achsen zu verkaufen, Tel. 0699/81171484.

inventurverkauf
Top Gebrauchte **STEYR M 9094 A; STEYR CVT 170** Frontlader; **STEYR CVT 6195** Frontlader; **STEYR 8070 A; STEYR 30 Lindner 1500 A** Frontlader; **New Holland TN95 DA; Ford 4110 A; Case 4230 A** Frontlader; **MF 363 A; Same Explorer 60 A** Frontlader; **Same Taurus 60 A** Frontlader; **Same Silver 110; Lamborghini 874-90 DT; Pöttinger Top 380** Tandemsschwader; **Pöttinger EuroTop 771 A** Doppelschwader; **Pöttinger** Ernteboss II Dosierladewagen; **Claas Cort 270** Frontmäherwerk; **Sorti Boxer 70 Uni** Futtermischwagen; **Manut SC 170 H** Silozange; **Fella** und Strautmann Siloblockschneider; Alle Geräte mit 499,- im Internet. **Landtechnikfachbetrieb Zankl GMBH**, 04285/247 oder 0664/132875, www.landtechnik-zankl.at.

WIESENEGGE. Neu Frühjahrsaktion ab € 6.999,- www.soma.at, Osterhasenaussstellung, Hausmesse Palmsonntag, Tel.: 03170/225.

Kürbiskerne gute Qualität, 0699/17510622, Leibnitz.

HECKBAGGER für Traktor Dreipunktanbau Neu ab € 4.999,- www.soma.at, Osterhasenaussstellung, Hausmesse Palmsonntag, Tel. 03170/225.

Gutes **Bergheu** und Gerstenstroh in Kleinballen zu verkaufen, 0680/1269017.

MULCHER: Zanon jetzt Frühjahrsaktion ab € 2.499,- www.soma.at, Osterhasenaussstellung, Hausmesse Palmsonntag, Tel. 03170/225.

Milchkontingent zu verkaufen, noch lieferbar 7.800 kg an Bestbieter ab 18 Uhr, 0664/73875781.

FARMTECH Kipper und Miststreuer, Frühjahrsaktion, großes Lager, www.soma.at, Hausmesse Palmsonntag, Tel. 03170/225.

Doppeldüsige Pelton-turbine sowie Francis Schachturbine, beides günstig, abends, 04872/5554.

HEUMASCHINEN Sip jetzt Frühjahrsaktion, großes Lager, www.soma.at, Osterhasenaussstellung, Hausmesse Palmsonntag, Tel. 03170/225.

Wandersäge Adam, Lohnschnitt 03867/8711, 0664/2781343.

Polyester-Epoxidharzbeschichtung für Wand und Boden, Melkstrand, Futtersilo, Silo, Fleischerei, Garagen, Keller, usw. 0664/4820158.

Kaufen Laub- und Nadelholz ab Stock. Harvester, Seilkran und händische

Forsthilfsarbeiter für den Raum Bruck und Graz auf Teilzeitbasis gesucht. KV Mindestgehalt 80 h/Monat, € 587,50 brutto, Bereitschaft zur Überbezahlung. Gute Teamarbeit, flexibel, Führerschein F von Vorteil. Bewerbung an: Forstgut Johann Lammer, 0664/4423757, forstlammer@yahoo.de.

Wir suchen tüchtige **LandwirtenInnen**, die ca. 30 h/Woche Zeit haben für den Immobilienverkauf, www.Zuerwerb.at, 0664/5674108.

Die Landwirtschaftskammer Tirol sucht für den Fachbereich Spezialkulturen und Markt baldmöglichst **eine/n Obstbaufachberater/in**

Aufgabenschwerpunkte:

- Betreuung des Tiroler Erwerbsobstbaues mit Dienstort Innsbruck
- Anbauberatung (Kultur- und Pflanzenschutzberatung),
- Organisation und Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen,
- Mitarbeit bei der Ausbildung der Obstbaufachberater -meister,
- Beratung und Antragstellung für Investitionsförderungen
- Öffentlichkeitsarbeit für den Erwerbsobstbau
- Mitarbeit in überregionalen Gremien des Obstbaues

Anforderungen:

- Einschlägige Fachausbildung
- Berufserfahrung
- Eigenverantwortung und selbständiges Arbeiten
- Kontaktfreude und Organisationstalent

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Dipl.-Ing. Wendelin Juen gerne telefonisch zur Verfügung: Tel. 0043 5 92 92-1501, Mobil: 0043/664-602 598 1501, wendelin.juen@lk-tirol.at.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte schriftlich bis **Freitag, 16. März 2012** an die Landwirtschaftskammer Tirol Fachbereich Personal und Liegenschaften Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, personal@lk-tirol.at

Die Landwirtschaftskammer Tirol sucht für den Fachbereich Spezialkulturen und Markt baldmöglichst **eine/n Obstbaufachberater/in**

Aufgabenschwerpunkte:

- Betreuung des Tiroler Erwerbsobstbaues mit Dienstort Innsbruck
- Anbauberatung (Kultur- und Pflanzenschutzberatung),
- Organisation und Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen,
- Mitarbeit bei der Ausbildung der Obstbaufachberater -meister,
- Beratung und Antragstellung für Investitionsförderungen
- Öffentlichkeitsarbeit für den Erwerbsobstbau
- Mitarbeit in überregionalen Gremien des Obstbaues

Anforderungen:

- Einschlägige Fachausbildung
- Berufserfahrung
- Eigenverantwortung und selbständiges Arbeiten
- Kontaktfreude und Organisationstalent

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Dipl.-Ing. Wendelin Juen gerne telefonisch zur Verfügung: Tel. 0043 5 92 92-1501, Mobil: 0043/664-602 598 1501, wendelin.juen@lk-tirol.at.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte schriftlich bis **Freitag, 16. März 2012** an die Landwirtschaftskammer Tirol Fachbereich Personal und Liegenschaften Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, personal@lk-tirol.at

BALLENTRANSPORT-GERÄTE: Ballengabel € 499,-; Ballendoppeltrager € 999,-; Ballenzange für Frontlader und Dreipunktanbau € 1.250,- www.soma.at Osterhasenaussstellung ab Palmsonntag, Tel.: 0310/225.

Fleischbottiche, Fässer ab 2 Liter, Barrirefasser, Regenwasserfasser, Blumenkübel, Buttermaschinen, Haarröte, Reparaturen, Geschenke, Holz und Korbwaren – günstig. Fassbinderei EILETZ Knittelfeld Bahnstraße, Tel. 03512/82497.

KNETMASCHINEN 10 – 110 Liter, ab € 999,- www.soma.at, Osterhasenaussstellung, Hausmesse Palmsonntag, Tel.: 03170/225.

Kürbiskerne sehr schöne neue Ernte, 0664/3130823.

HERDE, Normal & Zentralheizung, wunder-schöne Handarbeit ab € 1.499,- www.soma.at Osterhasenaussstellung ab Palmsonntag, Tel.: 03170/225.

Kürbiskerne sehr schöne neue Ernte, 0664/3130823.

HERDE, Normal & Zentralheizung, wunder-schöne Handarbeit ab € 1.499,- www.soma.at Osterhasenaussstellung ab Palmsonntag, Tel.: 03170/225.

Kürbiskerne sehr schöne neue Ernte, 0664/3130823.

HERDE, Normal & Zentralheizung, wunder-schöne Handarbeit ab € 1.499,- www.soma.at Osterhasenaussstellung ab Palmsonntag, Tel.: 03170/225.

Kürbiskerne sehr schöne neue Ernte, 0664/3130823.

HERDE, Normal & Zentralheizung, wunder-schöne Handarbeit ab € 1.499,- www.soma.at Osterhasenaussstellung ab Palmsonntag, Tel.: 03170/225.

Linzer AGRO TRADE
frisch klar INSPIRIEREND.
www.linzeragrottrade.com

Bereifte, gebremste Achsen zu verkaufen, Tel. 0699/81171484.

inventurverkauf
Top Gebrauchte **STEYR M 9094 A; STEYR CVT 170** Frontlader; **STEYR CVT 6195** Frontlader; **STEYR 8070 A; STEYR 30 Lindner 1500 A** Frontlader; **New Holland TN95 DA; Ford 4110 A; Case 4230 A** Frontlader; **MF 363 A; Same Explorer 60 A** Frontlader; **Same Taurus 60 A** Frontlader; **Same Silver 110; Lamborghini 874-90 DT; Pöttinger Top 380** Tandemsschwader; **Pöttinger EuroTop 771 A** Doppelschwader; **Pöttinger** Ernteboss II Dosierladewagen; **Claas Cort 270** Frontmäherwerk; **Sorti Boxer 70 Uni** Futtermischwagen; **Manut SC 170 H** Silozange; **Fella** und Strautmann Siloblockschneider; Alle Geräte mit 499,- im Internet. **Landtechnikfachbetrieb Zankl GMBH**, 04285/247 oder 0664/132875, www.landtechnik-zankl.at.

WIESENEGGE. Neu Frühjahrsaktion ab € 6.999,- www.soma.at, Osterhasenaussstellung, Hausmesse Palmsonntag, Tel.: 03170/225.

Kürbiskerne gute Qualität, 0699/17510622, Leibnitz.

HECKBAGGER für Traktor Dreipunktanbau Neu ab € 4.999,- www.soma.at, Osterhasenaussstellung, Hausmesse Palmsonntag, Tel. 03170/225.

Gutes **Bergheu** und Gerstenstroh in Kleinballen zu verkaufen, 0680/1269017.

MULCHER: Zanon jetzt Frühjahrsaktion ab € 2.499,- www.soma.at, Osterhasenaussstellung, Hausmesse Palmsonntag, Tel. 03170/225.

Milchkontingent zu verkaufen, noch lieferbar 7.800 kg an Bestbieter ab 18 Uhr, 0664/73875781.

FARMTECH Kipper und Miststreuer, Frühjahrsaktion, großes Lager, www.soma.at, Hausmesse Palmsonntag, Tel. 03170/225.

Doppeldüsige Pelton-turbine sowie Francis Schachturbine, beides günstig, abends, 04872/5554.

HEUMASCHINEN Sip jetzt Frühjahrsaktion, großes Lager, www.soma.at, Osterhasenaussstellung, Hausmesse Palmsonntag, Tel. 03170/225.

Wandersäge Adam, Lohnschnitt 03867/8711, 0664/2781343.

Polyester-Epoxidharzbeschichtung für Wand und Boden, Melkstrand, Futtersilo, Silo, Fleischerei, Garagen, Keller, usw. 0664/4820158.

Kaufen Laub- und Nadelholz ab Stock. Harvester, Seilkran und händische

Forsthilfsarbeiter für den Raum Bruck und Graz auf Teilzeitbasis gesucht. KV Mindestgehalt 80 h/Monat, € 587,50 brutto, Bereitschaft zur Überbezahlung. Gute Teamarbeit, flexibel, Führerschein F von Vorteil. Bewerbung an: Forstgut Johann Lammer, 0664/4423757, forstlammer@yahoo.de.

Wir suchen tüchtige **LandwirtenInnen**, die ca. 30 h/Woche Zeit haben für den Immobilienverkauf, www.Zuerwerb.at, 0664/5674108.

Die Landwirtschaftskammer Tirol sucht für den Fachbereich Spezialkulturen und Markt baldmöglichst **eine/n Obstbaufachberater/in**

Aufgabenschwerpunkte:

- Betreuung des Tiroler Erwerbsobstbaues mit Dienstort Innsbruck
- Anbauberatung (Kultur- und Pflanzenschutzberatung),
- Organisation und Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen,
- Mitarbeit bei der Ausbildung der Obstbaufachberater -meister,
- Beratung und Antragstellung für Investitionsförderungen
- Öffentlichkeitsarbeit für den Erwerbsobstbau
- Mitarbeit in überregionalen Gremien des Obstbaues

Anforderungen:

- Einschlägige Fachausbildung
- Berufserfahrung
- Eigenverantwortung und selbständiges Arbeiten
- Kontaktfreude und Organisationstalent

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Dipl.-Ing. Wendelin Juen gerne telefonisch zur Verfügung: Tel. 0043 5 92 92-1501, Mobil: 0043/664-602 598 1501, [wendelin.juen](mailto:wendelin.juen@lk-tirol.at)

Land & Leute

AK AUS DER STEIERMARK VON R... MUSCH 0316/8050-1368 nder.rroman.musch@



Ansteckend: Tanzen bis in die Nacht MACHER

Tag der Landjugend

Obmann **Andreas Schoberer** und Leiterin **Betina Hofer** luden ein, 1.800 Landjugendliche und viele Ehrengäste kamen, um sich von der Landjugend-Energie anstecken zu lassen. Bis in den Abend wurde getanzt und gelacht.



Elisabeth Binder fährt dank Milch Vespa AMA

Milch macht mobil

Die heimischen Milchproduzenten und die AMA verlost bei einem Gewinnspiel zwölf rote und weiße Vespas im Milch-Design. Über 60.000 machten mit. **Elisabeth Binder** holte sich den Preis stellvertretend für alle Sieger ab.



Die Nacht der Jungzüchter

Mathias Tieber ist Fixstarter für das Bundes-Championat

Wer fährt zum Bundesjungzüchter-Championat am 25. März nach Ried? Diese Frage wurde bei der Styrian Night Show in der Oberlandhalle Leoben geklärt. Aber auch der Kampf um die Gruppensiege und um den Ge-

samtvorführsieger wurde heiß geführt. Die finale Entscheidung um den besten Vorführer über alle Rassen fiel zwischen dem Gesamtsieger der Milchrasen, **Stefan Schnedl** (Braunvieh) und dem Gesamtsieger Fleckvieh, **Mathias Tieber**.

Am Ende konnte es nur einen geben, der den Preis von Rinderzucht Steiermark-Obmann **Willibald Rechberger** entgegennehmen durfte: **Mathias Tieber** vom Jungzüchterclub Süd-Ost. Er holte sich ganz knapp, aber letztlich doch ver-

dient den Tagessieg mit seiner Imposium-Tochter Irina. Er ist steirischer Fixstarter beim Bundesjungzüchterchampionat in Ried.

Bildergalerie auf www.lk-stmk.at @

Mit neuer Tracht am Bauernbunball

Landwirtschaftliche Mitteilungen-Gewinner hatten vergnügte Ballnacht

Er war und ist mehr, als nur eine Trachtenmodenschau. Mehr als ein gewöhnlicher Ball. Mehr als der umsatzstärkste Tag der Taxler. Der Grazer Bauernbunball lockte auch heuer wieder über 16.000 Besucher in die Murmetropole. Was macht den Reiz Europas größter Ballnacht aus? Sind es die Stars, wie **Andreas Gabalier**, **Dorian Steidl** oder **Harry**

Prünster? Vielleicht gar die Sicherheitstipps von **Stephan Rossegger** oder die Politikprominenz, angefangen bei den Ministern **Nikolaus Berlakovich** und **Beatrix Karl** über

Präsident **Gerhard Wlodkowski** und zahlreichen anderen Politgrößen des Landes? „Es sind die Leut´ selbst, mit denen man leicht in ein classes Gespräch kommt“, verrät mir eine

Ballbesucherin. Die Gäste sind es also, die dieses Event auszeichnet. Das durften auch **Brigitte Müller** und **Johann Zirbisegger** erfahren, die beim Gewinnspiel der Landwirtschaftlichen Mitteilungen je zwei Balkarten und eine Tracht von Hiebaum gewonnen haben.



Der Junker schmeckt noch KONSTANTINOV

Spritziger Junker

Vier Monate und noch kein bisschen müde – so präsentierte sich der steirische Junker bei einer Nachverkostung mit **Sabine Flieser-Just**, **Anna Schachner**, **Werner Luttenberger**, **Weinhoheit Simone** und **Gertraud Schummer**.

Brigitte und Franz Müller MUSCH



Johann Zirbisegger mit Gattin FRITZ

Bildergalerie auf www.lk-stmk.at @

Holzverkauf ist Vertrauenssache.



- Besicherung aller Lieferungen
- 100 % Transparenz
- Ihr Holz zum richtigen Abnehmer
- Übernahmekontrollen
- professionelles Krisenmanagement

WALDVERBAND steiermark gmbh.

Hamerlinggasse 3, 8010 Graz
Tel. 0316/8335-30
office@waldverband-stmk.at

www.waldverband-stmk.at



Ein E-Bike ist in Feldbachs Hügeln etwas Feines KK

Bildung lohnt sich

Auf seine Zukunft schauen und dabei noch gewinnen

Von der Infokampagne des Bundesministers „Mein Betrieb – Meine Zukunft“ profitieren alle Bauern. Einige sogar direkt, denn unter den Teilnehmern werden Gewinne verlost. So durfte sich **Monika Kappel** einen Drei-Nächte-Urlaub-am-Bauernhof-Gutschein für Zwei in der Bezirkskammer Graz

Umgebung abholen. Der Maschinenring stellte einen Gutschein für Dienstleistungen zur Verfügung, den **Josef Hierzer** aus Weiz gewonnen hat. Einen Teil des Gewinnes will die Familie an den Verein „Bauern für Bauern“ spenden. **Thomas Niederl** aus Kohlberg gewann beim Geflügelfachtag in Hatzenorf ein E-Bike.



Nordpol wurde in Stadl Paura 2. Körungsreservesieger D. BOSSLER

Bewährungsprobe

Steirer bei Junghengstkörung vorne mit im Spiel

Die Junghengstkörung in Stadl Paura ist für die antretenden Züchter und Besitzer immer wieder ein Nervenkitzel. Umso schöner, wenn die Körkommission ein gutes Urteil fällt. **Mario Schalk** aus Hof bei Straden durfte sich für seinen Haflinger-Junghengst Nordpol, ein Sohn des Novaris, über den Ti-

tel 2. Körungsreservesieger freuen. Auch bei den Pinto-Junghengsten durften Steirer lachen. Körungssieger What's up stammt ursprünglich aus Rottenmann. Dritter wurde Waterman, der bei **Thomas Zeiser** im Selztal steht.

Weitere Informationen auf www.lk-stmk.at @